



Jahresbericht 2011/2012

Die Grundsätze der Rotkreuzbewegung

- MENSCHLICHKEIT** Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.
- UNPARTEILICHKEIT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.
- NEUTRALITÄT** Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.
- UNABHÄNGIGKEIT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.
- FREIWILLIGKEIT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.
- EINHEIT** In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.
- UNIVERSALITÄT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Inhaltsverzeichnis

Gremienarbeit	4
Katastrophenschutz	7
Bergwacht	10
Wasserwacht	12
!Mitmischen	13
Jugendrotkreuz	14
Freiwilligendienste	16
Finanzierung sozialer Arbeit	18
Kindertageseinrichtungen	19
Kinder- und Jugendhilfe	20
DRK Kinderhilfsfonds Sachsen	22
Schwangerschaftsberatungsstellen	23

Projekt „Check in“	24
Kur und Erholung	26
Europäische Arbeit	27
Ambulante und Stationäre Altenhilfe	28
Hausnotruf und Service	30
Behindertenhilfe	32
Migrationsarbeit	34
Suchdienst	35
Offene Sozialarbeit	36
Blutspendedienst	38
Krankenhäuser	40
Rettungsdienst	42
Qualitätsmanagement	43
Personal	45
Bildungswerk	46
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	48
Präsidium	50
Vorstand	51
Mitgliedsorganisationen	52
Kreisverbände	53
Statistik 2012	54



Deutsches
Rotes
Kreuz

Für Liebe zum Menschen

Gremienarbeit

Arbeit in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen

Als Mitglied der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen bringt sich der DRK Landesverband Sachsen e. V. in die Arbeit aktiv ein.

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen haben sich auf Landesebene und in den Landkreisen sowie den kreisfreien Städten zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden. Dabei sind die Wohlfahrtsverbände der Liga föderalistisch strukturiert, d. h., die Gliederungen und Mitgliedsorganisationen sind überwiegend rechtlich selbstständig. Sie haben sich in sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossen. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege sind geprägt durch unterschiedliche weltanschauliche oder religiöse Motive und Zielvorstellungen. Gemeinsam ist allen, dass sie unmittelbar an die Hilfsbereitschaft und an die Solidarität der Bevölkerung anknüpfen.

Die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen wirkt in allen Feldern der Sozialarbeit. Dies erfordert eine permanente Anpassung seiner Strukturen und Prozesse an aktuelle Anforderungen und

Bedingungen sowie die Entwicklung eigener Konzepte und Projekte, welche zu erwartende soziale und gesellschaftliche Entwicklungen antizipieren und die Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen auf neue Herausforderungen vorbereiten. Dies geschieht insbesondere durch Innovation bei der Mitwirkung und entsprechende Mitgestaltung bei gesellschaftlichen Veränderungen.



Unterstützt wird sie dabei durch die Fachausschüsse und Unterausschüsse. Dies sind Gremien zur Koordination; Beratung; Vertretung und Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit in den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen. Sie informieren den Hauptausschuss über den Entwicklungsstand der sächsischen Soziallandschaft, zeigen Fortschritte und Mängel auf und erarbeiten daraus resultierend Vorschläge für Aktionen und Handlungsbedarfserfelder. Um effektiver und transparenter agieren zu können, arbeiten Fachausschussmitglieder ebenfalls in entsprechenden Landesgremien mit.

Seit dem Jahr 2011 hat der DRK Landesverband federführend den Vorsitz der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen übernommen. Daraus ergaben sich umfangreiche Arbeitsaufgaben aus dem Vorsitz und der Mitwirkung in den verschiedenen Fachausschüssen der Liga. Dazu zählen:

- Hauptausschuss
- Fachausschuss Altenhilfe
- Fachausschuss berufliche Bildung
- Fachausschuss Entgelte
- Fachausschuss Finanzen
- Fachausschuss Kinder- und Jugendhilfe
- Fachausschuss Krankenhaus
- Fachausschuss Soziales
- Fachausschuss Sucht
- Fachausschuss Teilhabe und Rehabilitation

Schwerpunkte

Die Liga Sachsen vertritt die Interessen insbesondere jener Menschen, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Sie nimmt ebenso die Belange der Einrichtungen und Dienste, die die verschiedensten Hilfen für betroffene Menschen anbieten, gegenüber Politik und Verwaltung wahr. Seit 2012 hat das DRK den Vorsitz in der Liga und den Gremien.

– Die monatlichen Sitzungen bzw. die jährliche

Ganztagsberatung des Liga Hauptausschusses werden insbesondere zur Abstimmung, Koordination und Besprechung der momentanen und weiteren Arbeit der Liga genutzt.

Besondere Schwerpunkte waren u. a.

- die Verhandlungen mit den Pflegekassen
- die Verhandlungen zur Umsetzung der Neuregelungen im Bereich der ambulanten Pflege
- Umsetzung des Metzlerverfahrens



Landeskommissionen und Gremien

Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege nehmen wir die Interessen derjenigen wahr, die der Hilfe und Unterstützung bedürfen, um Not und soziale Benachteiligung zu beseitigen und individuelle, familiäre und soziale Lebensbedingungen der Menschen in Sachsen zu verbessern. Das Deutsche Rote Kreuz ist die nationale Rotkreuzgesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland und nimmt Aufgaben wahr, die sich aus den Genfer-Abkommen, den Zusatzprotokollen und den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Konferenzen ergeben.

Der DRK Landesverband setzte sich weiter für das sozialstaatliche Subsidiaritätsprinzip ein, indem er – soweit es möglich war – Hilfe zur Selbsthilfe forderte und damit Selbstständigkeit und Verantwortung fördert.

Innerhalb dieser Maßnahmeschwerpunkte wurden durch den Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen e. V. projektbezogen

- sozialpolitische und rechtliche Normen diskutiert, bewertet und Stellung bezogen;
- intensive Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsfeldern und Arbeitsgebieten sowie Zusammenhänge mit Hilfeformen geprüft und entwickelt;
- in Zusammenarbeit mit allen Sozialleistungsträgern, staatlichen Behörden und Ämtern und anderen Institutionen bestehende Hilfeformen weiterentwickelt und Maßnahmen zur Umsetzung, Aktualisierung und Absicherung entwickelt und initiiert;
- erkennbare notwendige Korrekturen und Ergänzungen benannt und eingebracht.

Dies geschah insbesondere durch:

Innovation

Mitwirkung und Aufgreifen von Veränderungen in der gesellschaftlichen Situation und ent-

sprechende Mitgestaltung bei gesellschaftlichen Veränderungen.

Koordination

Zusammenarbeit mit Trägern und allen handelnden Organisationen und Institutionen in Sachsen im Sozialbereich, um Hilfen für Menschen in sozialen Notlagen sicherzustellen und weiter zu entwickeln.

Beratung

Aktive Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung, Diskussion und Erarbeitung von inhaltlichen Konzepten und Unterstützung bei der Entwicklung von Qualitätsmaßstäben. Sicherstellung der Beratung, Qualifikation und Koordination von Initiativen aus dem Bereich der hauptberuflich und ehrenamtlich Wirkenden.

Vertretung

Vertretung und Sprachrohr zur Selbsthilfe, Interessen und Anliegen der Schwachen und Ausgegrenzten in der Öffentlichkeit durch das DRK.

Durch die breite Vielfalt des DRK als nationale Hilfsgesellschaft und Wohlfahrtsverband konzentrierten sich die Projekte, Aufgaben und vielfältigen praktischen Erfahrungen vor allem auf das Ehrenamt und das hohe bürgerschaftliche Engagement im Verband. Das sieht sich damit als der kompetente Partner für die Politik bei der Weiterentwicklung von sozialgesellschaftlichem Engagement. Geleitet von dem Ziel, den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft zu fördern und bedarfsorientiert soziale Leistungen für den Einzelnen und für Bedarfsgruppen zu erbringen.

Der Landesverband ist Mitglied der Pflegegesetzkommission SGB XI, der gemeinsamen Kommission und der Kommission nach § 78e KJHG im Freistaat Sachsen und vertritt hier die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen gegenüber den jeweiligen Kostenträgern.

Katastrophenschutz

Das Deutsche Rote Kreuz stellt über die Ressourcen seines komplexen Hilfeleistungssystems hinaus, einen beträchtlichen Teil der Gefahrenabwehr in den Versorgungsstufe III des Freistaates. Hierzu gehören die Sanitäts-, Betreuungs-, Rettungshunde-, Wasserrettungs- sowie Bergrettungseinheiten. Die ehrenamtlichen, speziell ausgebildeten Helferinnen und Helfer finden dabei ihren Platz in den Rotkreuzgemeinschaften und sind ein unersetzbares Rückgrat im Bereich des Brand-Rettungsdienst und Katastrophenschutzes. Nach der Umstrukturierung der Katastrophenschutzeinheiten des Freistaates Sachsen konnten in den vergangenen Jahre die Trägerschaft des DRK befindlichen Einheiten vollständig aufgestellt werden.

Des Weiteren wurden Geschäftsordnungen für die Landesleitung und den Landesausschuss der Bereitschaften entwickelt. Auch über das Jahr 2010 hinaus, werden die Anpassung der Dienstordnung sowie die Dienstbekleidungsordnung der Bereitschaften weiter bearbeitet.

Sicherheitsforschung

- Beteiligung an verschiedensten EU FP7 Projekten
- Beispiele: WEATHER und IDIRA.

Ausbildung

Führungskräfteausbildung

Im Hinblick auf die demografische Entwicklung wurden im Berichtszeitraum über 105 ehrenamtliche Kameradinnen und Kamera-

den für eine bevorstehende Beauftragung zu Führungskräften qualifiziert. Damit kann eine qualifizierte Führung unterschiedlichster Schadenslagen sichergestellt werden.

K-Tagung

- Leitungsebene (KBL und K-Beauftragte) in der Tagung Bevölkerungsschutz



- Aktuelle Themen des Bevölkerungsschutzes sowie Themen aus den Bereichen Leiten von Rotkreuzgemeinschaften und Sozialmanagement
- Turnus: zweimal im Jahr
- November 2012 erfolgt die Wahl der Landesleitung

Digitalfunk

Die Kommunikation im Schadensgebiet mittels Digitalfunk stellt auch zukünftig neue Herausforderungen an das DRK. Hierbei wurden die Vorbereitungen zum Roll out der Technik getroffen. Außerdem erfolgten weitere Schulungen der Einsatzkräfte.

Kooperationen mit anderen Behörden und Organisationen

Der DRK Landesverband Sachsen e. V. hat in den Jahren 2011/2012 Kooperationen mit Behörden und anderen Hilfsorganisationen ausgebaut. Im Focus standen die Verbindungen zum Technischen Hilfswerk sowie zu dem Landeskommmando Sachsen und den untergliederten Verbindungskommandos

Symposium in Nimbschen 2011

Zum Symposium erfolgte die Darstellung der Anforderungen an die umstrukturierten KatSchutz-Einheiten in Bezug auf die Bildung des SEG-Moduls zur Gefahrenabwehr in Großschadenslagen. Das DRK hatte dazu gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband (LFB) Sachsen und weiteren Hilfsorganisationen 250 Gäste der Landkreise eingeladen. Mit der Landespolizei (Bereich Zentrale Dienste) und dem Landeskriminalamt konnte die Abstimmung zum Thema Personenauskunftswesen vorangebracht werden.

Übungen, Einsätze und Veranstaltungen

Landeswettbewerbe

- Sieger 2011: Team Dresden



- Polnische Mannschaft aus Wroclaw das erste Mal dabei.



- Sieger 2012: Team Dippoldiswalde → Teilnahme am Bundeswettbewerb in Bieberach 5. Platz

Hilfstransport nach Görlitz

Industrietrockner nach Überschwemmungen



FIFA Frauen-Weltmeisterschaft Deutschland 2011

Im Sommer 2011 fand an verschiedenen Spielorten in Deutschland die Fussball-Weltmeisterschaft der Frauen statt. Das sächsische DRK unterstützte mit ehrenamtlichen Kräften die sanitäts-, rettungs- und betreuungsdienstliche Absicherung in den Stadien sowie bei Public-Viewing-Veranstaltungen.

Messe

Auf der Messe „FLORIAN“ im Oktober 2012 konnten den Besuchern die enge Vernetzung der Rotkreuzaufgabenbereiche im Bevölkerungsschutz, sowie der enge Zusammenhang zum Rettungsdienst zahlreichen Besuchern nahegebracht werden.

Tag der Sachsen

Die Absicherung von Großveranstaltungen wird immer häufiger durch den Landesverband koordiniert und mit der Hilfe der DRK Kreisverbände durchgeführt. Die Veranstaltung „Tag der Sachsen“ ist seit 1992 das größte Volks- und Heimatfest im Freistaat.

Die sächsischen Vereine und Verbände sind an diesen Tagen mit Ihrer Präsentation die Hauptakteure. An den Festwochenenden werden alljährlich bis zu 400 000 Besucher erwartet. Das DRK in Sachsen übernahm dabei 2011 in Kamenz und 2012 in Freiberg nach vertraglicher Vereinbarung den Sanitätsdienst.



Landeskatastrophenschutzübung Barabara 2012

Der Behandlungsplatz 50 – Modell Sachsen welches gemeinsam durch das DRK und die befreundeten Hilfsorganisationen sowie dem LFV erarbeitet worden war, wurde durch intensives Testen und Training auf Funktionalität geprüft. Mit der Leistungsschau auf dem Flughafen Meißen wurde das Modell dem Innenminister und vielen weiteren geladenen Gästen dargestellt.

Bundes Wasserrettungsübung in Ingolstadt 2011

Sechs KatSchutz-Wasserrettungszüge der DRK Wasserwacht sowie die zwei Katastrophenschutz Wasserrettungsgruppen Chemnitz und Freital waren mit vertreten. In den 72 Stunden wurden verschiedene Stationen aus möglichen Einsatzszenarien trainiert. Eines der Szenarien war „Fahrzeug im Wasser“. Dabei wurde ein Schasse eines Audi A4 in der Donau versenkt und es galt zwei Personen aus der Gefahrensituation zu retten. Ein weiteres Szenario stellte Evakuierungssimulation von mehreren Dutzend Betroffenen von einem Mobile Flood Center herunter dar. Des Weiteren wurde mittels Tauchern, Fließwasserrettern und einem Motorrettungsboot auch eine Dammbabdichtung als Stationsübung eingebaut. Ein Einsatz bei dem auch eine EC 155 mit Suchscheinwerfer ausgerüstet zum Einsatz kam zeigte den DRK Einsatzkräften wo es noch Ausbildungs- und Übungsbedarf gibt.



Übergabe 30 Gerätewagen (GW-)San

Am 17. Dezember 2011 wurden durch den Innenminister Marcus Ulbig auf dem Theaterplatz in Dresden 19 Gerätewagen an das DRK übergeben. Diese Gerätewagen wurden in die KatS-Einsatzzüge und Teilkomponenten Sanität integriert.



Bergwacht

660 Bergwächter engagieren sich ehrenamtlich in der Bergwacht Sachsen.

Der Berichtszeitraum stand ganz im Zeichen der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Aktivitäten anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Bergrettung in Sachsen im Jahr 2012. Darüber hinaus wurden die Bergwachtarbeit in bewährter Weise absolviert und neue Themen angegangen.

Nach erfolgreichen neun Anwärterprüfungen in der Winterrettung und 13 in der Felsrettung konnten 22 Teilnehmer in die Reihen der aktiven Einsatzkräfte aufgenommen werden. Die Nutzung der Ausbildungsmöglichkeiten im Zentrum für Sicherheit und Ausbildung der Bergwacht Bayern in Bad Tölz brachte vor allem durch das Training von Elementen der Luftrettung und der Seilbahnevakuierung große Fortschritte und weitere Sicherheit für die Bewältigung der Einsatzanforderungen. 32 sächsische Bergretter konnten auf diesem Weg ihre Fertigkeiten erweitern.

Die 10. Internationale Bergwacht-Ärztetagung vom 11. bis 13. November 2011 auf der Festung Königstein bot hervorragende Fortbildungsthemen für das medizinische Personal der Bergwacht. Die 56 Teilnehmer der Tagung konnten ihr Wissen um Themen wie Kardiologische Notfälle und Behandlungskonse-

quenzen im Gebirge und Neurochirurgische sowie Psychiatrische Notfälle im Gebirge erweitern.

Ein besonderer Höhepunkt war die Eröffnung einer bisher einmaligen Ausstellung zur Arbeit und Geschichte der Bergrettung in Sachsen auf der Festung Königstein im März 2012. Beim Festakt zur Eröffnung konnten zahlreiche Prominente, darunter des sächsische Innenminister Herrn Ulbig begrüßt werden. Bereits im Dezember 2011 hatte Markus Ulbig die DRK Bergwacht in Oberwiesenthal besucht und sich während einer Bergeübung am Skihang hautnah von der Leistungsfähigkeit der DRK Bergwacht überzeugt.



Die Bergwacht Oberwiesenthal bewältigte die umfangreiche Absicherung der Senioren-Ski-WM vom 3. bis 10. März 2012 auch Dank der personellen Unterstützung durch andere sächsische Bergwachten. Am Amselschlösschen im Kurort Rathen wurde eine Erinnerungsplakette eingeweiht, die an die erste Bergrettungsstation von 1926 an dieser Stelle erinnert.

Erstmalig wurde ein Lehrgang zur Höhlenrettung durchgeführt. Bei einer Komplettübung mit Beteiligungen aus Bayern, dem Harz und Tschechien beendete die Bergwacht ihr Jubiläumsjahr mit einem geselligen Helferfest.



Beim Fachworkshop zur Seilbahnevakuierung vom 30. November bis 1. Dezember 2012 wurde ein einheitliches Evakuierungskonzept für alle Seilbahnen entworfen und für die Bahnen in Oberwiesenthal angepasst.

Eine Strategietagung am 21. November 2012 zur zukünftigen Neustrukturierung der Ausbildung stellte die Weichen für die Erarbeitung einer verbesserten Ausbildungs- und Prüfungsgestaltung um den Einsatzanforderungen auch zukünftig gewachsen zu sein.

Auch Dank der Unterstützung durch die neu geschaffene Förderung der Nachwuchsarbeit der Bergwacht durch den Freistaat Sachsen konnten zahlreiche Aktivitäten zur Präsentation der Bergwacht und zur Gewinnung von jungen Menschen für die Bergwachtarbeit durchgeführt werden. Entgegen dem Trend konnte dadurch die Mitgliederzahl konstant gehalten werden. Mit 660 Mitgliedern verfügt die Bergwacht in Sachsen über eine solide Basis, um die Anforderungen der nächsten Jahre zu bewerkstelligen, die Nachwuchsarbeit nimmt dabei einen zentralen Platz ein.



Wasserwacht

Rund 3000 ausgebildete Rettungsschwimmer sorgen in Sachsen und deutschlandweit in ca. 68 500 Einsatzstunden jährlich für die Sicherheit an und im Wasser.

Die Wasserwacht ist in 37 DRK Kreisverbänden mit 59 Ortsgruppen und 5021 Mitgliedern vertreten.

Mit 3065 ausgebildeten Rettungsschwimmern, davon haben 755 das Rettungsschwimmerabzeichen in Gold erworben, gewährleistet die Wasserwacht Sachsen einen flächendeckenden Wasserrettungsdienst.

Im Bereich des Bootsdienstes verfügt die Wasserwacht gegenwärtig über 520 Rettungsbootsführer mit insgesamt 79 Rettungsbooten. Diese Rettungsboote werden unter anderem an 37 Rettungsstationen in ganz Sachsen während der Badesaison eingesetzt.

Pro Badesaison des Berichtszeitraums setzte die Wasserwacht an Stränden sowie in Schwimmhallen rund 1300 Rettungsschwimmer ein. Während der beiden Badesaisons in 2011 und 2012 kam es

zu 3788 Einsätzen mit rund 130 700 Einsatzstunden. Im Rahmen von 22 Einsätzen durch die Rettungsschwimmer der Wasserwacht Sachsen bewahrten diese in Not geratene Personen vor dem Ertrinken. 4089 Personen nahmen an der Breitenausbildung teil und legten Qualifikationen im Schwimmen und Rettungsschwimmen ab.

730 Angehörige der Wasserwacht besitzen einen Ausbilderschein, der sie berechtigt, Rettungsschwimmer, Rettungstaucher und Motorbootführer auszubilden. Die Wasserwacht Sachsen führte 19 Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung für die Angehörigen der Wasserwacht durch. Insgesamt nahmen daran 1008 Kameradinnen und Kameraden teil.

Die Sachsenmeisterschaften im Rettungsschwimmen stellen einen jährlichen Höhepunkt im Ausbildungsjahr dar. In den Jahren 2011/2012 nahmen daran insgesamt über 523 Personen mit 43 Mannschaften teil.

Seit 1999 können die Wasserwachten im Rahmen der Nachwuchsförderung Fördermittel für den Wasserrettungsdienst beantragen. So konnten bisher bei 150 gestellten Anträgen der DRK Kreisverbände und des Landesverbandes 314 570,48 Euro zur Beschaffung von Rettungstechnik, Einsatzbekleidung sowie Trainingslagern akquiriert werden.



Jugendrotkreuz



Im Jugendrotkreuz Sachsen, dem Jugendverband des DRK, sind über 4200 Kinder und Jugendliche in rund 400 Gruppen organisiert. Sie treffen sich regelmäßig zu unterschiedlichen Programmen, zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten und setzen sich für andere Menschen ein.

Für die Arbeit in den Schulen entwickelte eine Arbeitsgruppe des Jugendrotkreuz Sachsen Rahmenlehrpläne für Neigungskurse an Mittelschulen. Lehrer können die Neigungskurse „Erste Hilfe“ und „Humanitäres Völkerrecht“ in den 7. bis 9. Klassen durchführen.

Aus- und Fortbildung

Im Bereich Bildung gab es viele verschiedene Angebote. Diese reichten von der Ausbildung zukünftiger Führungskräfte über die Aus- und Fortbildung von Realistikern und Darstellern für die Notfalldarstellung bis hin zu Schulungen für Gruppenleiter. Die Ausbildung für Jugendgruppenleiter wurde 2011 weiterentwickelt und umstrukturiert, um die Ehrenamtlichen noch spezifischer auf ihre Tätigkeit im Jugendrotkreuz, in der Schule oder in der Wasserwacht vorbereiten zu können. Die Grundausbildung umfasst ein Basismodul und drei spezifische Aufbaumodule, wovon mindestens eines absolviert werden muss. Folgende Aufbaumodule werden angeboten: 1. Außerschulische JRK-Arbeit, 2. Schulische JRK-Arbeit und 3. Wasserwacht.

Wettbewerbe

Bereits seit 20 Jahren spielen Wettbewerbe im Jugendrotkreuz Sachsen eine bedeutende Rolle. Die Gruppen des Jugendrotkreuzes treten in drei verschiedenen Altersstufen an und messen ihr Können und Wissen.



Im Berichtszeitraum fanden drei Landeswettbewerbe statt. In Dresden waren die Kinder der Stufe 1 „Der Natur und Wissenschaft auf der Spur“, dagegen wurden die Jugendlichen der Stufe 2 in Löbau im Rahmen der Landesgartenschau zurück in die „Flower Power“-Zeit geschickt. In der Stufe 3 zählte in Reichbach „dabei sein ist alles“, denn die „Olympische Spiele“ fanden im Vogtland statt.

2012 fand noch ein weiterer Wettbewerb, speziell für die Kinder und Jugendlichen im Schulsanitätsdienst, in Chemnitz statt. Für diesen Wettbewerb kooperierte das Jugendrotkreuz Sachsen mit der Unfallkasse Sachsen und dem ASB Sachsen. Unter dem Motto „Sachsen sucht den Super Schüler-Sani“ ging es vordergründig um Erste Hilfe in Praxis und Theorie.

Supercamp

Ein absoluter Höhepunkt 2012 für das Deutsche Jugendrotkreuz und der Auftakt für die neue Kampagne war das sechste Supercamp in Xanten. Das Motto lautete „SAVE CLIMA – ich kam, sah und veränderte“. Über 1600 Jugendliche nahmen am Supercamp teil. Auch internationale Mitglieder der Rotkreuz-/Rothalbmond-Bewegung aus der Türkei, Malaysia, den Niederlanden und vielen weiteren Ländern sind der Einladung nach Xanten gefolgt. Wer wollte, konnte sich während des gesamten Wochenendes bei Sport und Action auf der Spielwiese oder in der Xantener Südsee austoben oder einen der insgesamt 72 verschiedenen Workshops rund um den Klimawandel, um die Rotkreuzthemen und ums

Römerleben ansteuern. Natürlich wurde auch für eine spannende Abendgestaltung mit jeder Menge Unterhaltung gesorgt.

Kampagne

Im Mai 2012 startete die bundesweite Kampagne „Klimahelfer – änder' was bevor's das Klima tut!“ des Deutschen Jugendrotkreuzes. Mit der Kampagne soll auf die humanitären Konsequenzen des Klimawandels aufmerksam gemacht werden. Vor allem Kinder und Jugendliche sollen zum Mitmachen bei verschiedenen Projekten oder Aktionen anregt werden. Mehr Schattenplätze bzw. Trinkbrunnen oder auch eine bessere Aufklärung zu diesem Thema sind nur einige der Forderungen des Jugendrotkreuzes. Und damit die erfolgreiche Umsetzung der Kampagne auch in Sachsen gelingt, wurde Ende 2012 die AG Klimahelfer ins Leben gerufen. Die AG besteht aus Mitgliedern aus ganz Sachsen verschiedener Kreisverbände und Altersstufen. Nun soll durch gezielte Maßnahmen und Aktion das Thema an die Öffentlichkeit gebracht werden.



SAVE CLIMA
SUPERCAMP 2012
XANTEN 25. - 28.5.

Freiwilligendienste



Im Freiwilligenjahr 2011/2012 waren in über 110 Einsatzstellen bis zu 313 Freiwillige als Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und im Bundesfreiwilligendienst (BFD) in Einrichtungen der Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Fahr- und Rettungsdienst, medizinischen Diensten und anderen Einrichtungen im Einsatz. Freiwillige und Einsatzstellen werden von drei Trägern, dem DRK Kreisverband Zwickauer-Land e. V., der Mittweida Landkreiskrankenhaus gGmbH, Bereich „Mensch für Mensch“ als kooperierendes Mitglied und dem DRK-Landesverband Sachsen e. V. begleitet.

Eine große gesellschaftliche Aufgabe galt es ab dem 1. Juli 2011 zu meistern, indem die allgemeine Wehrpflicht und damit auch der Ersatz- bzw. Zivildienst ausgesetzt und das neue Format – der Bundesfreiwilligendienst (BFD) – eingeführt wurde. Nun können sich auch Männer und Frauen über 27 Jahre im Rahmen eines Freiwilligendienstes für sechs bis 18 Monate in Voll- oder Teilzeit engagieren. Bis zum Einstellungsstopp Ende Januar 2012 konnten die BFD Träger insgesamt 126 Bundesfreiwillige für ein Engagement im Deutschen Roten Kreuz in Sachsen gewinnen.

Im Freiwilligen Sozialen Jahr 2011/2012 waren 185 junge Menschen tätig. Dabei war auch im FSJ 2011 ein besonderes Jahr, da das DRK in Sachsen unter Federführung des DRK Kreisverbandes Zwickauer-Land e. V. das Jubiläum „20 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr im DRK Sachsen“ feierte. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung im Waldpark Gründheide blickten ehemalige FSJ-ler, Praxisanleiter und Gäste auf 20 Jahre FSJ zurück. Es wurde deutlich, wie wichtig das FSJ für den zukünftigen Berufs- und Lebensweg der jungen Menschen, für die gesellschaftliche Teilhabe aber auch für die Einrichtungen im Rahmen der Nachwuchsgewinnung und -bindung ist.

Der FSJ-Träger Mittweida Landkreiskrankenhaus gGmbH, Bereich „Mensch für Mensch“, startete unter dem Dach des DRK am 1. September 2011 das Projekt „FSJ PLUS Realschule“. Aktuell verbessern 15 junge Freiwillige ihre Zukunftsperspektiven, indem sie während ihres zweijährigen FSJ an zwei Tagen die Woche die Schulbank drücken und so ihren Realschulabschluss erwerben können. Eine anschließende Ausbildung in ihrem jetzigen Einsatzfeld und sozialen Kontext steht dann nichts mehr im Weg.



Finanzierung sozialer Arbeit



Die schwierige Haushaltssituation auf Landes- und Bundesebene hatte in den Jahren 2011/2012 erhebliche Auswirkungen auf den sozialen Bereich. Die Aktivitäten des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. orientierten sich deshalb an der Zielstellung, keine Beeinträchtigung der Qualität in der Arbeit durch die veränderten Bedingungen auftreten zu lassen.

Aus diesem Grund wurde verstärkt über bestehende Fördermöglichkeiten informiert und nach neuen Förderinstrumenten recherchiert. Um die bestehenden Möglichkeiten auszuschöpfen, fanden auch 2011/2012 Fortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat zum Thema „Fördermöglichkeiten im sozialen Bereich“ statt (Schwerpunkte: Aktion Mensch und GlücksSpirale).

Der Erfolg der Veranstaltung ließ sich an den positiven Rückmeldungen messen, aber vor allem auch an Quantität und Qualität der gestellten Anträge. Im Jahr 2011/2012 wurden über den DRK Landesverband Sachsen e. V. bei der Deutschen Behindertenhilfe – Aktion Mensch e. V. – 42 Anträge gestellt mit einem Fördervolumen von 1 177 105,23 Euro. Darin enthalten sind u. a. die Förderung von Fahrzeugen für den Fahrdienst für Menschen mit Behinderung in den Kreisverbänden, die Durchführung von diversen Projekten, Ferienmaßnahmen, Bildungsmaßnahmen und die Zuschüsse für den Ersatzneubau einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen.

Des Weiteren wurden in beiden Jahren zehn Förderanträge durch die Lotterie „GlücksSpirale“ bewilligt. Den sächsischen Kreisverbänden stand 2011 ein Kontingent von insgesamt 34 300 Euro und 2012 in Höhe von 31 000 Euro zur Verfügung. Das Kontingent für das DRK in Sachsen errechnete sich aus den sächsischen Losverkäufen innerhalb des jeweiligen Jahres. Gefördert wurden aus diesen Mitteln z. B. eine Leichtbauhalle für Materialien der Bereitschaften, eine Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre FSJ, Sonnenschutzrollos in einem Pflegeheim sowie Möbel und Ausstattung für Seniorenbegegnungsstätten. Auch Weiterbildungen für die Kreisverbände im Bereich der sozialen Arbeit konnten aus Mitteln der Lotterie Glücksspirale finanziert werden.

Über das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) wurden 15 Anträge mit einem Fördervolumen von 6 040 Euro gestellt. Hierbei wurden hauptsächlich Weiterbildungen, wie z. B. Vermittlung der Kenntnisse nach den nationalen Expertenstandards, Steuerung des Pflegeprozesses usw., gefördert. Über das Deutsche Hilfswerk (DHW) wurden vier Anträge mit einem Volumen von 794 930 Euro gestellt und bewilligt. Insgesamt wurden 2011 und 2012 in dem Bereich der Alten- und Behindertenhilfe 866 270 Euro (ohne Behindertenhilfe) bewilligt.



Im Mittelpunkt der Arbeit in den Kindertageseinrichtungen stand nach wie vor die Implementierung des Sächsischen Bildungsplanes. Die drei Fachberaterinnen des DRK-Landesverbandes Sachsen e. V. begleiteten die sächsischen Kindertageseinrichtungen bei der Integration des Bildungsplanes in den pädagogischen Alltag. Die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Einrichtungen fanden dabei besondere Beachtung. Themen wie Erziehungspartnerschaft, Kinderschutz, Planung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit, Bildungs- und Lerngeschichten sowie die Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit zu offener Arbeit spielten dabei häufig eine Rolle.

Nach Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 wurden verstärkt die Schwerpunktthemen Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten von Kindern aufgegriffen. Grundsätzlich nahm der Bedarf an Reflexion und persönlichen Umsetzungsstrategien bei Leitung und Teams zu und wurde durch individuelle Beratungen, methodisch vielgestaltige Workshops und mit Hilfe von Videotechnik begleitet.

Einen Schwerpunkt in der Arbeit der Kindertageseinrichtungen nahm die weitere Einführung und Etablierung von Instrumenten zur Qualitätsentwicklung ein. Die beiden aktuellen Verfahren Pädquis und QUASt werden von den Fachberaterinnen des DRK-Landesverbandes fachlich angeleitet. In diesem Zusammenhang arbeitete die Fachberatung auch gemeinsam mit dem Arbeitskreis Kinderhilfe an der Aktualisierung und Umstrukturierung des QM-Musterhandbuches für Kitas.

Die Fachberaterinnen begleiteten mehrere Kreisverbände bei der Übernahme bzw. bei der Neuerrichtung und Inbetriebnahme von Kindertageseinrichtungen. Hier wurden zum Einen strukturelle und organisatorische Aspekte erarbeitet – zum Anderen gemeinsam mit Leitung und Erzieherinnen an inhaltlichen, pädagogischen und menschlichen Themen der zukünftigen gemeinsamen Zusammenarbeit gefeilt.

Kindertageseinrichtungen

2011 unterstützten die Fachberaterinnen mehrere Kreisverbände beim Verfahren der Interessenbekundung für die Bundesinitiative „Schwerpunktkita Sprache & Integration“. Die letztendlich sieben Kindertageseinrichtungen aus fünf DRK-Kreisverbänden, die am Projekt (läuft mit Ende 2014 aus) teilnehmen, sind eng mit der Fachberatung Kita im Austausch. Seit Anfang 2012 finden sich die im Projekt tätigen Zusatzkräfte regelmäßig zu Austausch- und Arbeitstreffen im DRK Zentrum in Dresden unter Moderation aller drei Fachberaterinnen ein.

Die Kita-Kampagne der Liga der Freien Wohlfahrtspflege „Weil Kinder Zeit brauchen“ wurde mit Aktivitäten auf kommunaler und Landesebene weitergeführt. Der Einsatz für eine Optimierung der Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen wird auch weiterhin ein Schwerpunktthema für das DRK bleiben.



Kinder- und Jugendhilfe

Die stationären, teilstationären und ambulanten erzieherischen Hilfen sind Teil des Leistungsspektrums der Kinder- und Jugendhilfe im Landesverband des DRK Sachsen. Neben den Kindertageseinrichtungen bilden sie die zweite wichtige Säule der Angebotsstruktur im Kinder- und Jugendhilfebereich des Landesverbandes.

Aufgrund der Finanzsituation der kommunalen Haushalte stehen die erzieherischen Hilfen, sowohl der stationäre als auch ambulante Bereich, gegenüber anderen Aufgabenfeldern der Jugendhilfe unter besonderem Rechtfertigungsdruck. Hinzu kommen neben verschlechterten finanziellen Rahmenbedingungen auch sozial-strukturelle Veränderungen, die u. a. ständig wachsende Belegungsschwierigkeiten nach sich ziehen. Den Bemühungen um eine verbesserte Kosten- und Leistungstransparenz haben sich unsere Träger gestellt und eine Reihe von Umstrukturierungsmaßnahmen vorgenommen.

Der DRK Landesverband Sachsen e. V. unterstützt mit seinen Mitteln und Möglichkeiten die Träger und Einrichtungen bei der fachlichen Umsetzung ihres gesetzlichen Auftrages. Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung hat der Landesverband eine systematische Qualitätsentwicklung zu befördern. Neben der ständigen Hilfestellung bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements ging es verstärkt darum, die Rolle der Leiterpersönlichkeit zu erhöhen, sie weiter zu befähigen, den notwendigen Veränderungsprozessen gewachsen zu sein. Dazu dienten u. a. die Vermittlung von Managementkonzepten, Supervision und Erfahrungsaustausch mit anderen DRK-Verbänden.

In diesem Jahr wurden zur weiteren Profilierung der Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Beratungsstellen als fachliche Beratung neue Erkenntnisse vermittelt. Die geschah in entsprechenden Arbeitstagungen, Arbeitskreisen, Fortbildungsveranstaltungen, durch Erfahrungsaustausch, persönliche Kontakte und Gesprächen wie in Supervisionen.

Fortbildungen

Eine gelungene Fortbildung zum Thema „**Nicht motiviert!? Pädagogische Handlungsansätze für zunächst wenig kooperationsfreudige Klientinnen und Klienten**“ für in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Tätige fand am 19. und 20. März 2012 im DRK Zentrum Sachsen in Dresden statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe erarbeiteten sich gemeinsam mit der Referentin unterschiedliche theoretische Zugänge zur Thematik. Eine Sensibilisierung für das Zusammenspiel bzw. die bewusste Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Faktoren im Hinblick auf Gründe für Motivation und Nicht-Motivation konnte bei den aktiv in Gruppenarbeit und Plenumsdiskussionen mitwirkenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeregt werden. Bereichernd für die gemeinsame Arbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war, dass sie aus ihren vielfältigen Tätigkeitsbereichen (Jugendgerichtshilfe, Schulsozialarbeit, offene Jugendarbeit, Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Projektarbeit) teilweise unterschiedliche, oft jedoch auch sehr ähnliche Erfahrungen einfließen lassen konnten.

Für Beschäftigte in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe fand am 18. und 19. Oktober 2012 im DRK Zentrum Sachsen in Dresden ein Seminar zu „**Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen**“ statt. Im Mittelpunkt stand der „kreative Umgang mit Konflikten, Aggressionen und Gewalt“. Die Teilnehmerin-

nen aus dem stationären und teilstationären Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, speziell aus dem Bereich der Hilfen zur Erziehung, erhielten zunächst von Seminarleiter Dr. Andreas Dutschmann (Dipl. Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor BDP) einen theoretischen Input. Dabei wurden verschiedene Formen von Verhaltensauffälligkeiten, Gewalt, aber auch die Frage inwiefern Persönlichkeitsstörungen bereits im Kindes- und Jugendalter eine Rolle spielen, vorgestellt und diskutiert.

Daraufhin stellten die Teilnehmerinnen reale Praxisbeispiele vor und in einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema wurde eine theoretische Einordnung des bereits praktisch Erlebten vollzogen. Nach ausführlicher Diskussion mit den anderen Teilnehmerinnen sowie mit dem Referenten wurden Lösungsansätze für den adäquaten Umgang mit den aufgetretenen Verhaltensweisen entwickelt. Der resultierende Erkenntnisgewinn soll es den Teilnehmerinnen zukünftig mit Hilfe unterschiedlicher Fragestellungen und Strategien ermöglichen, immer wieder neue Lösungen zu finden, die an die individuelle Situation des verhaltensauffälligen Kindes oder Jugendlichen angepasst sind. Die dafür zur Verfügung gestellten Materialien „Konflikte kreativ lösen“, „Der Umgang mit cooler Gewalt (Typ A)“, „Umgang mit heißer Gewalt (Typ B–C)“ sowie „Gewalt – akute Risikoabwägung“ mit Verweis auf das Aggressions-Bewältigungs-Programm bieten immer wieder die Möglichkeit, sich den theoretischen Hintergrund zu vergegenwärtigen und als Basis für die Suche nach der passenden Methode zu verwenden.





DRK Kinderhilfsfonds Sachsen

Der Fonds ermöglicht die nachhaltige Förderung sozial benachteiligter Kinder und rasche und unkomplizierte Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien in akuten Notsituationen. Nach dem Grundsatz „Helfen nach dem Maß der Not“ unterstützt der Kinderhilfsfonds Sachsen unbürokratisch hilfebedürftige Kinder, Jugendliche und deren Familien, die keine staatlichen oder anderen Leistungen erhalten. In Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen und Schulen fördert der Hilfsfonds auch Engagement, das der Förderung der sozialen Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen dient. Die dazugehörige Internetplattform **www.kinderhilfsfonds-sachsen.de** wurde 2012 komplett nach Gesichtspunkten der Nutzeransprache und des Informationsgehaltes überarbeitet. Der Internetauftritt zum Fonds ermöglicht es Antragstellern und Spendern gleichermaßen umfassende Auskünfte zu Antragstellung, Spendenmöglichkeit und bisherigen Förderungen zu erhalten.

Im Berichtszeitraum wurden 14 Förderanträge gestellt und zwölf bewilligt. Zwei eingegangene Anträge konnten nach sachgemäßer Prüfung nicht bewilligt werden, da sie nicht den Förderrichtlinien entsprachen. Die Fördersumme im Berichtszeitraum betrug insgesamt rund 11 580 Euro.

Zu den geförderten Projekten gehörten

- ein Jahr Erlebnispädagogik im Kinderheim Dorfhain
- Förderung der schnellen Wohnungsrenovierung für junge Mutter nach Frühgeburt
- Hilfe für drei Geschwister zur Teilnahme an Sommerferienlager nach Schicksalsschlag
- Ferien in der Schweiz für 22 sozialschwache Kinder
- Förderung eines Musikschulbesuch für Hochbegabten
- sechstägige Planwagentour für sozial benachteiligte Kinder in der Feldenburger Seenlandschaft

Spendenakquise

Der Kinderhilfsfonds Sachsen war zu den Sommerfesten des DRK Landesverband Sachsen 2011 und 2012 als Benefizszweck herausgestellt. Rund 250 Geschäftspartner aus Politik, Wirtschaft und der Wohlfahrtspflege waren jeweils bei einer Tombola aufgerufen zugunsten des Fonds Lose zu erwerben. Bei den Benefiztombola konnte der Fonds jeweils rund 1 100 Euro Zugewinn verbuchen.

Weiterhin rief das DRK-Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein während seiner 20-Jahrfeier am zur Spende für den Fonds auf. Über 300 Gäste waren geladen und spendeten während und vor der Veranstaltung über 2 000 Euro für den Fonds.

Schwangerschaftsberatungsstellen

Das Deutsche Rote Kreuz verzeichnet steigenden Beratungsbedarf!

Am 1. Mai 2011 eröffnete der DRK Kreisverband Leipzig-Land e. V. eine weitere Schwangerschafts-, Familien-, Ehe- und Lebensberatungsstelle in Borna. Die nunmehr 13 Beratungsstellen beraten jährlich über 6800 werdende Mütter, Väter und werdende Familien aus allen sozialen Schichten zu Fragen vor und während der Schwangerschaft sowie über die Geburt des Kindes hinaus.

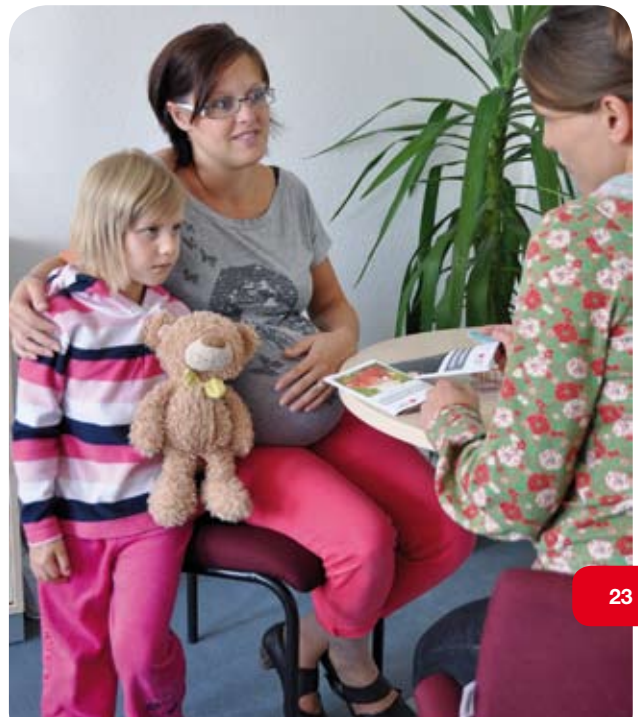
Die 25 Beratungsfachkräfte in den DRK-Kreisverbänden führen insgesamt Beratungen zu vielschichtigen Problemlagen durch und leisten Vernetzungs- und Präventionsarbeit.

2011 gab es mit rund 1500 Schwangerschaftskonfliktberatungen gemäß § 219 StGB nur marginale Veränderungen im Vergleich zu den letzten Jahren. Vor allem wirtschaftliche Faktoren, wie Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes sowie soziale Komponenten, beispielsweise familiäre Probleme, sind wesentliche Gründe die Beratungsstelle wegen einer ungewollten Schwangerschaft aufzusuchen. Vor diesem Hintergrund leisten die Beraterinnen gemäß § 2 SchKG die gesetzlichen Vorgaben zur präventiven sexualpädagogischen Arbeit mit dem Ziel der Vermeidung von Schwangerschaftskonflikten. In diesem Zusammenhang fanden zahlreiche themenspezifische Gruppenveranstaltungen zur Sexualaufklärung mit Kindern und Jugendlichen statt.

Gemäß § 2 SchKG stehen den rund 6800 Fällen ca. 15200 Beratungen gegenüber. Die Zahlen ähneln denen der Vorjahre, jede Klientin kam damit durchschnittlich mehr als zweimal in die Beratungsstelle. Jedoch ist festzustellen, dass die Problemlagen der Klienten vielfältiger werden und der Beratungsbedarf damit umfangreicher wird. Die zunehmende Zahl der Menschen, insbesondere Jugendliche, Alleinerziehende und Familien mit Kindern, suchen die Beratungsstelle wegen Fragen zu Leistungen nach SGB II, Elternzeit und Elterngeld auf.

Die Angebote der DRK-Beratungsstellen umfassen Informationen über sozialrechtliche Ansprüche und Hilfen bei deren Durchsetzung sowie gesundheitliche Fragen im Hinblick auf Schwangerschaft und Geburt. Des Weiteren geben die Berater Impulse zur Reflexion von Lebensvorstellungen wie auch zu Paardynamiken und Eltern-Kind-Bindungen. Außerdem leisteten die Beraterinnen Unterstützung bei der Beantragung von finanziellen Hilfen aus Stiftungen. Darüber hinaus wurden klassische familienfördernde Kurse durchgeführt, beispielsweise in den Bereichen Geburtsvorbereitung, Babymassage oder Mutter-Kind-Gruppen.

Besonders dem Bereich der Beratung und Vermittlung von Mutter-Kind-Kuren widmeten die Beratungsstellen große Aufmerksamkeit. Die Aktualisierung der Begutachtungsrichtlinie „Vorsorge und Rehabilitation“ im Februar 2012 stärkt das Wunsch- und Wahlrecht von Müttern und Vätern, die eine Kurmaßnahme beantragen. Die 26 Beratungsstellen, die größtenteils an die Schwangerschaftsberatungsstellen angeschlossen oder in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes integriert sind, verzeichnen einen großen Beratungsbedarf in diesem Bereich. Die Zahl der Ablehnungen der Kuranträge ist in 2012 stark zurückgegangen.



Projekt „Check in“

Das Projekt „Check in“ ist an den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe des DRK Landesverbandes Sachsen angebunden und arbeitet eng mit der Schwangerenberatungsstelle im DRK Zentrum Dresden zusammen. Darüber hinaus erfolgt eine enge Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Dresden e. V.

Zielgruppe des Projekts sind junge Mütter, die nach Beratung und Unterstützung suchen, sich mit anderen jungen Familien austauschen möchten oder sich einen Ansprechpartner für die Belange des täglichen Lebens wünschen.

Das Projekt zielt auf eine langfristig wirkende Verbesserung der Lebens- und Entwicklungsbedingungen bzw. -möglichkeiten von jungen Familien. Um den jeweils aktuellen und individuellen Bedürfnissen der jungen Frauen und Familien gerecht werden zu können, bietet „Check in“ Einzel- und Gruppenberatungsgespräche an. Im persönlichen Gespräch wird so geklärt, welche praktischen Möglichkeiten und konkreten Unterstützungsangebote im Einzelfall möglich sind – entweder durch die Projektmitarbeiter selbst, andere Beratungseinrichtungen bzw. -angebote oder ehrenamtliche Unterstützer (Familienpaten oder Baby-

sitter). Auf Wunsch werden die Familien zu Behörden oder anderen Beratungsstellen begleitet.

Um den Müttern eigene Vernetzungs- und Handlungskompetenzen aufzuzeigen, werden Mutter-Kind-Treffen sowie Kurse für Mutter und Kind angeboten. Hier können sich die Mütter in der Gruppe untereinander austauschen und neue Möglichkeiten im Umgang mit ihren Kindern oder im Alltagsleben erfahren. Zu diesem Kursangebot zählen einerseits regelmäßig stattfindende Angebote wie der Treff „Fit ins Leben – Sport für junge Familien“ (jeden Mittwoch), aber auch themenorientierte mehrteilige Praxisseminare wie „Babymassage“, „Entspannung im Alltag“ oder Informationsabende beispielsweise zum Thema „Gesunde Hausapotheke für Babys und Kleinkinder“.

Ein weiteres Ziel des Projektes ist der Aufbau und die Betreuung eines ehrenamtlichen Unterstützungsnetzwerkes aus Familienpaten und Babysittern, um die Familien auch am Wochenende oder außerhalb der Öffnungszeiten des Projektes zu unterstützen. Die Vermittlung von qualifizierten Babysittern ge-

schiebt durch die Projektmitarbeiter bedarfsgerecht nach den individuellen Wünschen der Familien.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit gelang es, neue Kontakte zu gewinnen und „Check in“ in verschiedenen Gremien und Institutionen vorzustellen. Dazu zählen neben dem Jugendamt Dresden (Abteilungen Begrüßungsbesuche und Familienbildung) vor allem die Kinderärzte und Schwestern des Kinderzentrum Dresden-Friedrichstadt, der Kinderärztestammtisch, bei dem alle Kinderärzte aus Dresden vertreten sind sowie die Stadtteiltrunde Dresden-Friedrichstadt und die enge Zusammenarbeit mit den Familienzentren in Dresden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden gemeinsame Aktionen geplant, wie die Teilnahme am Stadtteilstfest, an den Interkulturellen Tagen oder an Fachtagen.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit spielte wie von Beginn des Projektes an eine wichtige Rolle als Kommunikationsinstrument, um auf die vielfältigen Angebote aufmerksam zu machen. Neben verschiedenen Flyern wurde ein Trailer über das Projekt entwickelt, welcher nun sehr lebendig und anschaulich die Inhalte und Ziele aufzeigt.

„Check in“ ist als Anlaufstelle für junge Mütter und Familien von Montag bis Freitag geöffnet. Das Projekt wurde aus Mitteln der Aktion Mensch unterstützt.



Kur und Erholung

DRK gemeinnützige Gesellschaft für Kinderkur- und Rehabilitationseinrichtungen „Haus am Jonsberg“



Gemeinsam erholen, gemeinsam gesund werden – das ist das wichtigste Ziel einer Mutter/ Vater-Kind-Kur. Idyllisch, direkt am Waldrand gelegen, ist das „Haus am Jonsberg“ ein idealer Ort für einen entspannten Urlaubs- oder Kuraufenthalt. Neben dem umfangreichen Kurangebot bietet die Einrichtung privaten Gästen individuelle Pauschalreisen mit vielfältigen Gesundheits-, Fitness- und Freizeitmöglichkeiten. Das „Haus am Jonsberg“ hat sich als „Wohlfühlzentrum für die ganze Familie“ etabliert. Es erhielt bereits die Anerkennung als Einrichtung des Müttergenesungswerks und wurde erneut mit dem Qualitätssiegel IV „Familienurlaub in Sachsen“ ausgezeichnet. Im ganzheitlichen Kurkonzept des Hauses stehen die drei Säulen Bewegung – Ernährung – Entspannung in allen therapeutischen Anwendungsbereichen im Vordergrund.

Diese Schwerpunkte sind im Therapieplan enthalten:

- Psychologische und Ernährungsberatung
- Entspannungsübungen
- Massage, Moorpackungen
- Krankengymnastik, Rückenschule
- Hydrotherapie und Bewegungsbad
- Elektrotherapie, Wärmetherapie, Sauna
- Inhalation und Atemgymnastik
- Einzel- und Gruppengymnastik
- Säuglings- und Schwangerschaftsgymnastik
- Wirbelsäulen- und Problemzonengymnastik
- Ergotherapie, auf Nachfrage Logopädie
- Gesundheitserziehung
- Nordic Walking, Wandern, Klettern, Radfahren, Skilanglauf
- Erste Hilfe-Auffrischkurse für Kinder/ Erwachsene

In der Kureinrichtung wird ein breites Spektrum an therapeutischen Indikationen abgedeckt, darunter:

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- psychosomatische und psychovegetative Erkrankungen
- Erkrankungen der Atmungsorgane
- Stoffwechselerkrankungen
- Frauen in der Schwangerschaft
- Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Hauterkrankungen, Neurodermitis
- angeborene Fehlbildungen
- Chromosomenanomalien
- Angehörige von Suchtkranken
- Psychische Störungen/Verhaltensstörungen
- Über-/Untergewicht

Veranstaltungen

Beim alljährlichen Kinderfest öffnete die Einrichtung ihre Türen für Besucher und Gäste. Diese konnten sich gezielt über die Angebote informieren und u. a. die Therapieräume besichtigen. Weiterhin fanden die Tagungen der DRK-Kurberatungsstellen sowie der sächsischen DRK-Schwangerschaftsberatungsstellen im „Haus am Jonsberg“ statt. Regelmäßig finden in den einzelnen Kurdurchgängen verschiedene Höhepunkte wie romantische Lagerfeuermusik mit geladenen Künstlern, Kari-bikabende u. v. m. statt.

Europäische Arbeit



Die europäische Arbeit ist fachübergreifender Bestandteil der Ziele und Aufgabenfelder des Bereiches Gesundheitsdienste und Wohlfahrtspflege im DRK. Zielstellungen und Arbeitsschwerpunkte dieses Arbeitsfeldes EU-Förderprogramme liegt dabei auf folgenden Bereichen:

- Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung in Europa
- Freiwilligkeit, Ehrenamt und soziales Engagement unter europäischen Rahmenbedingungen
- DRK-EU-Qualifizierungsprojekt für Fachkräfte im Pflegebereich
- EU-Dienstleistungs- und -Niederlassungsfreiheit, EU-Beihilferecht
- EU-Projekte

ESF/EFRE – Projektarbeit

Seit 2012 unterstützt eine Projektmitarbeiterin den DRK Landesverband Sachsen bei der Vorbereitung von Anträgen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Aufgrund der Grenzlage Sachsens und der guten Kontakte des Landesverbandes mit den Institutionen der Nachbarländer sind auch grenzübergreifende Projekte interessant. Als besonderes Plus ist hierbei die polnische Herkunft der Projektmitarbeiterin anzusehen, sie wirkt nicht nur sprachlich ver-

bindend. 2012 wurden hierzu Antragverfahren bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) auf den Weg gebracht. Im Fokus standen außerdem die Vorbereitungen für die nächste Förderperiode 2014 bis 2020.

Aufgabenschwerpunkte der Projektstelle:

- Recherche nach passenden EU-Förderungen
- Weitergabe von aufbereiteten Informationen über EU-Förderungen in der Landesgeschäftsstelle und an die Kreisverbände
- Hilfe bei der Projektpartnersuche und Kontaktpflege zwischen den Partnern, insbesondere internationalen Partnern
- Unterstützung Antragstellung beispielsweise Hinweise bezüglich der Erfüllung von Rechtsvoraussetzungen, Förderfähigkeit, Entwicklung eines Finanzplanes, Ausfüllen und Kontrolle von Antragsformularen
- Beratung der Interessierten in der Landesgeschäftsstelle und vor Ort in den Kreisverbänden
- Kontaktpflege und Netzwerkarbeit mit den EU-Förderstellen, z. B. SAB



Ambulante und Stationäre Altenhilfe

Auch in den letzten beiden Jahren war vor allem das Thema „Qualität in der Pflege“ vorrangig. Bei den jährlich stattfindenden Qualitätsprüfungen durch den MDK und den daraus resultierenden Pflegenoten konnte eine weitere Qualitätssteigerung beobachtet werden. Die durchschnittlichen Pflegenoten in Sachsen stiegen im ambulanten Bereich von 2,2 im Jahr 2010 auf 1,4 im Jahr 2012. Die stationäre Pflege zeigte eine Verbesserung von durchschnittlich 1,7 (2010) auf 1,1 (2012). Das stetig weiterentwickelte Qualitätsmanagement sowie verschiedene Weiterbildungen, teilweise auch durch Fördermittel des KDA finanziert, trugen sicherlich ebenso dazu bei, wie die regelmäßigen Tagungen der Leitungskräfte der Pflegeeinrichtungen des DRK Sachsen.

Das Jahr 2012 brachte vielfältige Veränderungen für die Pflege in Deutschland. Der Bundesgesundheitsminister, Daniel Bahr (FDP), und der Bundesrat beschlossen am 26. September 2012 das Pflegeneuorientierungsgesetz (PNG). Neben verschiedenen Anpassungen des SGB XI wurden damit auch mehrere Leistungsverbesserungen für an Demenz erkrankte Menschen beschlossen. Demnach können nun auch Menschen, welche Leistungen nach § 45b SGB XI erhalten, aber bisher

nicht im eigentlichen Sinn als pflegebedürftig galten („Pflegestufe 0“), Geld von der Pflegekasse als Sachleistung oder Pflegegeld erhalten. Für die Pflegebedürftigen der Pflegestufe 1 und 2 und mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 45b SGB XI gibt es mehr Geld. Auch pflegende Angehörige profitieren vom PNG, da sie nun beispielsweise Pflegegeld zur Hälfte weitergezahlt bekommen, wenn sich ihr pflegebedürftiger Angehöriger in der Kurzzeitpflege befindet.



Ein neuer Leistungskomplex zur häuslichen Betreuung soll die Inanspruchnahme von Pflegeleistungen ebenso flexibilisieren wie die Abrechnung der Pflege nach Zeit. Ersteres konnte nach vielen Verhandlungsrunden zwischen Leistungserbringern, unter anderem auch das DRK Sachsen und Leistungsträgern über eine Übergangsvereinbarung geregelt werden. Letzteres befindet sich aktuell noch im Verhandlungsverfahren. Die von allen erwartete Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs wurde mit dem Gesetz leider nicht verabschiedet.

Der Fachkräftemangel, welcher bereits im letzten Jahresbericht Thema war, hat sich regional weiter verschärft. Daher wurde im DRK eine Ausbildungsinitiative gestartet, um junge Menschen für soziale Berufe und speziell für den Pflegeberuf zu begeistern und auch Quereinsteiger für eine Ausbildung in der Pflege zu gewinnen. Durch eine Imagekampagne, die im Frühjahr 2012 mit einem Jahr Laufzeit gestartet wurde, soll dem Fachkräftemangel in Sachsen begegnet werden. Inhalte der Kampagne sind u. a. Radiospots und die eigens geschaffene Website „www.finde-deinen-job.de“.



Fördermittel

Auch im Zeitraum 2011/2012 wurden zahlreiche Projekte in der Altenhilfe gefördert. Unter anderem zahlreiche fachspezifische Weiterbildungen durch Fördermittel des KDA und

der Lotterie Glücksspirale, aber auch Einrichtungsgegenstände für Pflegeheime und Seniorenbegegnungsstätten. Des Weiteren konnten durch Fördermittel des „Deutschen Hilfswerks“, mit einem Gesamtvolumen von rund 800 000 Euro in mehreren Kreisverbänden weitere Angebote teilfinanziert werden. So zum Beispiel zwei Tagespflegen, eine Pflegeeinrichtung der fünften Generation (nach dem Hausgemeinschaftsprinzip) und eine Kurzzeitpflege.



Pflegefachtag 2012

Mit einer Förderung durch Mittel der Lotterie Glücksspirale konnte der DRK Landesverband Sachsen, mit Unterstützung der Landesverbände Sachsen-Anhalt und Thüringen, einen Pflegefachtag in Dresden durchführen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Fragen:

- Was macht das DRK als Leistungserbringer in der Pflege aus?
- Welche Kompetenzen sollten und müssen Mitarbeiter der Pflege besitzen?
- Warum gerade das DRK als Arbeitgeber – DRK als Marke?

Nach dieser überaus gelungenen Veranstaltung mit namhaften Dozenten nahmen die Teilnehmer für sich und ihre Organisation viele Anregungen und ein „Wir im DRK“-Gefühl mit nach Hause.

Dies ist eine wichtige Basis für die weiteren Herausforderungen, wie z. B. demografischer Wandel, Fachkräftemangel sowie die stete Weiterentwicklung von Qualitätsmaßstäben in der Altenpflege.



Hausnotruf und Service

Serviceleistungen und Partner

Die Jahre 2011/2012 waren von der Weiterentwicklung der Leistungsangebote und technischer Produkte für Hausnotruf, Mobilruf, Schwestern- und Dementenrufanlagen sowie Systemen für den Bereich Telehealth geprägt. Ziel des Hausnotrufdienstes ist es, sorgsam Technik auszuwählen, Gespräche mit Herstellern und Systemanbietern zu führen aber eigene Dienstleistungsnetzwerke für die Regionen zu entwickeln. Die Erweiterung der Angebote um Schwesternruf- und Dementensystemen gestaltete sich weiter positiv.

Am 30. September 2011 wurde Alexander Koch, Geschäftsleitung DRK Hausnotruf, in den Beirat des Projektes „Alter leben“ des Verbandes der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) berufen. Das Projekt beschäftigt sich mit den Bedürfnissen der Mieter im Hinblick auf den demografischen Wandel und die damit entstehenden Herausforderungen an die Immobilienwirtschaft in engem Schulterschluss mit den ambulanten-sozialen und Serviceleistungen.

Die Absicherung von Alleinbeitsplätzen mit Mobilruf und Ortungsmöglichkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Hier sind es speziell Unternehmungen aus dem Bereich Beton-, Kies- und Forstwirtschaft sowie

Pflegeeinrichtungen, die ihre Mitarbeiter, die über eine längere Zeit allein ihrer Beschäftigung nachgehen, absichern.

DRK Hausnotruf in Klausur

Vom 19. bis 20. August 2011 zogen sich die Mitarbeiter des DRK Hausnotrufes in Sachsen und Sachsen-Anhalt zu ihrer zweiten Klausurtagung nach Oberbärenburg zurück. In drei parallelen Workshops wurde gemeinsam mit den Kollegen aus der Hausnotrufzentrale, den Mitarbeitern der Verwaltung und Technik, sowie den Fachberatern die These: „Der DRK Hausnotruf entwickelt sich vom klassischen Hausnotrufdienst zum globalen und integrierten Netzwerk sozialer und medizinischer Dienste und die breite Öffentlichkeit nimmt die innovative Veränderung wahr.“ diskutiert. Zielsetzung war die gemeinsame Erarbeitung neuer Konzepte für die „Hausnotrufzentrale der Zukunft“.



Am 22. November 2012 tagte in Leipzig der gemeinsame Beirat Hausnotruf der DRK Landesverbände Sachsen und Sachsen-Anhalt. Der Beirat befasste sich mit den künftigen Ausrichtungen in den Bereichen Hausnotruf, Mobilruf und Ambient Assisted Living (AAL) für ein selbstbestimmtes Leben. Der Beirat bestätigte die laufenden Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung nach der erfolgten Rezerifizierung durch die DQS. Ferner beriet der Beirat zur Entwicklung des gemeinsamen Beratungszentrums gemäß den bundesweiten Standards und den sich aus der Umstellung der neuen einheitlichen Servicenummer ergebenden Anforderungen.

DRK Hausnotruf-Fachberater

Im Berichtszeitraum lag weiterhin die weitere Strukturierung und Qualifizierung der Fachberater im Fokus. Die Koordination der umfangreichen Aufgaben in den Teilregionen wurde betrachtet und an unterschiedlichen Stellen neu bewertet. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde ein Wissenstest zur Einstufung und Bewertung der Berater entwickelt und umgesetzt. Im Rahmen der Klausurtagung wurden Befragungen auf den Gebieten der Hausnotruftechnik, der Angebote und Gesprächsführung durchgeführt.

Teilnehmerzahlen

Im Jahr 2011 und 2012 konnten im Verbandsgebiet 4890 neue Hausnotrufteilnehmer begrüßt werden. Von diesen Teilnehmern wurden durch die Hausnotruf-Servicezentrale mehr als 120400 Maßnahmen pro Jahr (Service- und Betreuungswünsche) angefordert. Mit dem 31. Dezember 2012 wurden 9891 Teilnehmer in Sachsen und Sachsen-Anhalt betreut. Damit zählt der Hausnotrufdienst zu den größten Rot-Kreuz Anbietern im Bundesgebiet.

Telehealth

Frau Staatsministerin Clauß überzeugte sich auf der Pflegemesse Homecare 2011 in Leipzig auf dem Messestand des DRK Hausnotrufs in Sachsen und Sachsen-Anhalt vom aktuellen Stand neuer sozial- und technisch-assistierter Betreuungskonzepte. Mit diesen sollen Menschen in ihrem Wunsch nach Sicherheit in einer guten Lebensqualität so lange als möglich selbstbestimmt in ihrer Wohnung leben zu können, unterstützt werden.



DRK Beratungszentrum

Die Entwicklung des Beratungszentrums unter Einbeziehung der bundesweiten Servicenummer schreitet in Abstimmung mit der Landesgeschäftsstelle und dem Bundesverband weiter voran. Innerhalb der Arbeitsgruppe im Generalsekretariat konnten Standards definiert und ein Konzept zur Schulung von Mitarbeitern in den Zentren verabschiedet werden. Das Beratungszentrum wird für Sachsen und Sachsen-Anhalt vom Hausnotrufdienst organisiert und betrieben.

Eine neue bundesweite Servicenummer löst die bisherige kostenpflichtige 01 80/36501 80 ab Juni 2013 gänzlich ab. Die Verbandsgeschäftsführung Bund bestätigte für alle Beratungszentren den Einsatz der neuen bundesweiten und gebührenfreien Servicenummer des DRK: 0800 0365 000. Die bisherige Servicenummer bleibt vorerst parallel in Betrieb, wird aber nicht mehr beworben.



Behindertenhilfe

Der DRK Landesverband Sachsen e. V. hat auch in den vergangenen zwei Jahren wieder ein vielfältiges Spektrum in der Behindertenhilfe erbracht. In Sachsen verfügt das DRK über fünf Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen (darunter eine Einrichtung für Kinder- und Jugendliche), Außenwohngruppen, zwei Wohnpflegeeinrichtungen, ein ambulant betreutes Wohnen, drei Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und seit 2012 über eine Wohngruppe für intensiv pädagogisches Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung und besonders herausfordernden Verhalten.

Als ambulantes Hilfesystem bieten die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige im Kreisverband Weißwasser, die kooperierenden Mitglieder des Betreuungsvereins Meißen und die drei Beratungsstellen für Aphasiker in Bad Dübau, Stollberg/Erzgebirge und Plauen ein vielseitiges Beratungs-, Unterstützungs- und Aktionsangebot für Betroffene und deren Angehörige an. 2012 erhielt der Verein VITAL e. V. aus Plauen für das Projekt „Mitläufer gesucht“ einen Hauptpreis beim Bundeswettbewerb für soziale Initiativen.

Durch die Fachreferentin des Landesverbandes erhalten die Vereine und Einrichtungen Beratung und Unterstützung zu fachlichen Fragen und Fördermitteln. Jährlich finden Fortbildungen und Arbeitskreise statt.

Die vergangenen Jahre waren im Wesentlichen von der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention und den damit einhergehenden Aktions- und Maßnahmenplan der Bundesregierung geprägt. Diese prägnanten Paradigmenwechsel in der Behindertenhilfe in Deutschland bestimmten im Wesentlichen die Ausrichtung der Einrichtungen und deren Modernisierungsprozess.

Auf Wohlfahrtsverbandsebene wurden für die Behindertenhilfe in Sachsen unter anderem Problematiken im Bereich Wohnen bearbeitet, der Erhalt der mobilen Beratungsstellen zum barrierefreien Bauen in Sachsen erreicht, ambulante Strukturen gestärkt, die aktive Mitwirkung an Möglichkeiten zur Umsetzung der UN-BRK in Sachsen sowie der Abschluss der lang andauernden Vertragsverhandlungen zur Fahrtkostenabrechnung für die Werkstätten für behinderte Menschen erreicht.

**„Inklusive Bildung (IB)
für und mit Menschen mit Behinderungen“
(1. Juli 2011 bis 30. Juni 2014)**

Gemeinsam mit dem Landesverband der AWO in Sachsen haben Kooperationspartner und Menschen mit Behinderungen am 1. Juli 2011 an den Projektstandorten im Raum Dresden und Leipzig das Projekt zur „IB – Inklusive Bildung“ begonnen. Das Hauptziel des Projektes ist es, Menschen mit Behinderung durch Bildung zu befähigen, als gleichberechtigte Bürger inmitten der Gesellschaft zu leben. Hierfür müssen sich Bildungsorte wie Volkshochschulen, Bildungseinrichtungen aber auch Berufsförderungs- und -bildungswerke sowie Förderschulen öffnen. Interessierte Kursteilnehmer sollen als Experten in eigener Sache ihr Wissen im Sinne des peer counselling weitergeben können. Während der ersten 1,5 Projektjahre wurden der Grund- und Aufbaukurs in leichter Sprache erarbeitet und es hat bereits eine Vielzahl von Kursen und Projekten stattgefunden. Bisher nahmen 149 Menschen mit Behinderung teil und die Nachfrage ist weiterhin groß.



Lebenswelt Arbeit – DRK Werkstätten

Der DRK-Landesverband Sachsen e. V. vertritt drei Werkstätten, in denen ca. 700 behinderte Menschen arbeiten. Unsere Werkstätten ermöglichen eine Integration ins Arbeitsleben durch differenzierte Beschäftigungsmöglichkeiten. Je nach Art der Behinderung und deren Berücksichtigung können behinderte Menschen gleiche Leistungen wie Gesunde erbringen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten sichtbare Werte schaffen. Ziel unserer Arbeit ist es, Menschen mit Behinderungen ins Arbeitsleben einzugliedern, ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und wenn möglich, auf den ersten Arbeitsmarkt oder in Integrationsfirmen zu vermitteln.

DRK Werkstätten Meißen

2011 gelang die erfolgreiche Rezertifizierung zur DIN ISO 9001:2008 sowie die Erstzertifizierung nach MAAS-BGW. DRK Werkstätten Meißen haben seit dem 1. April 2011 ein Qualitätsmanagement mit integriertem Arbeitsschutz (qu.int.as). Im März 2012 wurden nach qu.int.as die DRK Werkstätten Meißen erfolgreich durch die DQS überprüft. Im Dezember 2012 wurde der Berufsbildungsbereich der DRK Werkstätten Meißen nach AZAV durch die DQS erfolgreich zertifiziert.

Für unsere Mitarbeiter deren Eltern und Angehörigen führten die Werkstätten am 15. September 2012 das Werkstattfest mit einem vielfältigen Programm durch.

Zum Tag der offenen Tür am 7. November 2012 besuchte die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz Christine Clauß die DRK Werkstätten Meißen. Die Ministerin übergab einen Zuwendungsbescheid der Sächsischen Aufbaubank über 2364705,00 Euro für die Werkstätten in Meißen. Mit den Mitteln wird ein Erweiterungsbau der Werkstätten mit 120 neuen Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen in ca. 300 Metern Entfernung vom jetzigen Standort finanziert. Damit steigt das Gesamtvolumen der DRK Werkstätten in Sachsen auf 820 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.



Migrationsarbeit

DRK-Migrationsarbeit ist gerichtet auf Partizipation und Chancengleichheit von Migranten, auf ein selbstbestimmtes und selbstverantwortetes Leben.

Das Deutsche Rote Kreuz im Land Sachsen ist Träger der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) und stellt mit seinen zwölf Beratungsstellen ein wichtiges Element der Integrationsförderung und des Integrationsmanagements, der Vernetzung und der interkulturellen Arbeit dar. Eine professionelle, auf die Bedürfnisse des Einzelfalls ausgerichtete Beratung und Begleitung ist Voraussetzung für die Beschleunigung des Integrationsprozesses und die Erhöhung des Integrationsniveaus. Die Beratungen zur beruflichen Integration und die damit verbundene Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Qualifikationen sind Kernthemen der Arbeit der Mitarbeiter/-innen in den MBE-Beratungsstellen.

Die Flüchtlingshilfe im DRK-Landesverband Sachsen e. V. richtet ihre Tätigkeit auf alle Flüchtlingsgruppen, unabhängig von deren Aufenthaltsstatus. Dabei realisiert sich die eigentliche Arbeit stärker als bisher „vor Ort“, also in den DRK-Kreisverbänden. Die Angebote und Hilfen konzentrieren sich vor allem auf die Hilfe zur Selbsthilfe der Flüchtlinge im Sinne einer Perspektivberatung. Als Partner stehen dem Landesverband eine Rechtsanwältin für vor- und außergerichtliche Rechtsberatung (Erstberatung, Betreuung und Begleitung in ausländer- und verfahrensrechtlichen Fragen) und eine Mitarbeiterin für die Beratung rückkehr- und weiterwanderungswilliger Migranten zur Seite.



Für die Arbeit in der Geschäftsstelle des Landesverbandes ergibt sich die Aufgabe, diesen Prozess zu organisieren, zu begleiten und zu koordinieren, die Leitungen ausgewählter Kreisverbände für entsprechende Aktivitäten zu sensibilisieren, Anleitungen und Unterstützungen zu geben sowie die fachliche und methodische Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter/-innen zu sichern.

Das DRK in Sachsen ist mehr und mehr herausgefordert, ein ethnisch und kulturell vielfältiges Zusammenleben zu gestalten, Integration sowie Partizipation und Chancengleichheit zu fördern und zu ermöglichen. Dies bedeutet aber vor allem, nicht allein die mit dem Themen „Migration“ und „Integration“ befassten Aufgabenbereiche mit der Durchsetzung der Interessen der Migranten zu betrauen. Interkulturelle Öffnung geht alle an und wird im DRK Sachsen in allen Arbeitsfeldern verfolgt – in der Kinder- und Jugendhilfe genauso wie in den Gesundheitsdiensten und der Altenhilfe, im Hauptamt wie im Ehrenamt, im Katastrophenschutz und in der Ersten Hilfe.

Suchdienst

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes hilft Menschen bei der weltweiten Suche nach Angehörigen. Von der Familienzusammenführung bis hin zur Beschaffung notwendiger Nachweise: die Mitarbeiter/-innen des DRK-Suchdienstes in der Landesgeschäftsstelle und in den Kreisverbänden stehen Hilfesuchenden in vielen Bereichen zur Seite.



Der Schwerpunkt der Arbeit der 23 Kreisnachforschungsstellen (KNSt) und des Landesnachforschungsdienstes (LND) liegt dabei im Bereich Familienzusammenführung für Spätaussiedler, Flüchtlinge und Migranten. Bera-ten wird hauptsächlich zum Aufnahmeverfahren nach dem Bundesvertriebenengesetz und dem Familiennachzug zu bleibeberechtigten Flüchtlingen in Deutschland. Flüchtlinge, die den Kontakt zu Familienangehörigen verloren haben, unterstützt der DRK-Suchdienst bei der Wiederherstellung der familiären Kontakte. So wurden im Berichtszeitraum annähernd 1 200 Suchanfragen an den Suchdienst in Sachsen gestellt. Auch bei der Suche im Ausland waren Mitarbeiter/-innen des Suchdienstes Sachsen stärker als in den Vorjahren beteiligt. Zunehmend wurde Kontakt zu den jeweiligen Botschaften oder zu anderen helfenden Ämtern oder Organisationen aufgenommen.

Es erreichen den Suchdienst aber auch heute noch zahlreiche Anfragen nach den Vermissten des Zweiten Weltkrieges (471 Anfragen im Berichtszeitraum). Mittlerweile wenden sich immer öfter die Kinder der Kriegsgeneration an den Suchdienst. Im Nachlass ihrer verstorbenen Eltern haben sie Unterlagen über deren vergebliche Suche nach ihren vermissten Angehörigen gefunden.

Viele greifen die Thematik von neuem auf und erkundigen sich nach dem aktuellen Stand der Nachforschungen. Sie wollen ergänzende Informationen über die letzten Lebensstadien und den Sterbeort erhalten.

Amtliches Auskunftsbüro

Das Amtliche Auskunftsbüro steht mit rund 340 ehrenamtlichen Helfern und 30 Auskunftsstellen (Kreisauskunftsbüros) in den DRK-Kreisverbänden Sachsens bereit, um bei Katastrophen und großen Schadensereignissen Informationen über Betroffene zu sammeln und Auskunft über ihren Verbleib geben zu können. Die Arbeit wird vom Landesauskunftsbüro koordiniert.

Dem ständig hohen Ausbildungsbedarf wird durch eine modulare, 32 Stunden umfassende Fachdienstausbildung entsprochen, die seit 2010 die bisherige sechsstündige Grundausbildung ablöste. In ihr werden die Helfer mit den notwendigen Kenntnissen über die Arbeit im Kreisauskunftsbüro vertraut gemacht. Um für den Ernstfall bereit zu sein, finden regelmäßig Übungen statt, in denen die Helfer die Arbeitsabläufe in einer Auskunftsstelle trainieren aber auch das Zusammenwirken mit den anderen Einsatzkräften erproben.

Offene Sozialarbeit

Die offene Sozialarbeit des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. versteht sich als Hilfe in besonders schwierigen sozialen Lebenslagen. Sie ist eine Querschnittsaufgabe, die viele einzelne Tätigkeitsfelder im Bereich der Armut und Ausgrenzung von Menschen berührt.

Wohnungslosenhilfe

Es ist 2011 und 2012 gelungen, die vier sächsischen DRK-Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe fachlich weiterhin miteinander zu vernetzen. Die insgesamt 37 Plätze im ambulant betreuten Wohnen nach § 67 ff. SGB XII haben durch Förderung der Eigenständigkeit und des Selbst- und Verantwortungsbewusstseins der Klientel zum Ziel, diese wieder in die Gesellschaft eingliedern zu können. Weitere 100 Betten in den Einrichtungen dienen der Unterbringung obdachloser Menschen. Die Einrichtungsleiter/-innen sehen im Berichtszeitraum vor allem die Zunahme junger wohnungsloser Menschen zwischen 18 und 21 Jahren als besonders kritisch an und diskutierten in zwei Arbeitstagen unter anderem den Umgang mit gewaltbereiten Bewohnern. Durch Fördermittel des DRK Generalsekretariats konnten in Riesa Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden.



Sucht- und Schuldnerberatung

Die zwei DRK-Suchtberatungsstellen in Markkleeberg und Reichenbach führten umfangreiche Beratungen und Betreuung für Betroffene und Angehörige durch. Allein 2012 fanden 4 100 Beratungsgespräche mit über 850 Klienten in den Beratungsstellen statt. Das Hauptklientel sind seit Jahren die von Alkoholabhängigkeit Betroffenen. 2012 feierte die Beratungsstelle Reichenbach ihr 20-jähriges Bestehen.

Die zwei DRK-Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in Leipzig und Weißwasser verzeichnen allein 2012 eine Nachfrage nach sozialer Beratung in Bezug auf Schulden von über 2600 Fällen. Etwa 130 Ratsuchende konnten ein Verbraucherinsolvenzverfahren in Anspruch nehmen.



Kleider- und Möbelkammern

Als weitere Aufgabenfelder der offenen Sozialarbeit unterhält das DRK in Sachsen etwa 53 Kleiderkammern, 20 Second-Hand-Läden sowie sieben Sozialkaufhäuser. Darüber hinaus werden fünf Möbelhallen/Sozialmärkte in Sachsen durch das DRK betrieben.

In der heutigen Zeit sind immer mehr Menschen auf Hilfe und besonders auf die Bekleidungshilfen durch die Kleiderkammern angewiesen. Arbeitslosigkeit und Kürzungen im Sozialbereich haben die Nachfrage und

Frequentierung der Kleiderkammern ansteigen lassen.

In den Kleiderkammern des DRK werden jährlich rund 250 000 Menschen aller gesellschaftlichen Schichten mit gut erhaltener Kleidung, Schuhen, versorgt. Das Rote Kreuz verwendet hierzu hauptsächlich Kleider- und Sachspenden der Bevölkerung, aber auch Überproduktionen. In den Möbelhallen/Sozialmärkten wird gespendetes Inventar fachgerecht aufgearbeitet und bedürftigen Menschen kostengünstig zur Verfügung gestellt.





Blutspendedienst

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH

Seit dem 1. Januar 2012 sind der frühere DRK-Blutspendedienst Ost und der frühere DRK-Blutspendedienst Nord zum DRK-Blutspendedienst Nord-Ost verschmolzen. Die Bündelung von Kompetenz, Material und Möglichkeiten ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg in eine gesicherte Zukunft der regionalen Versorgung mit Blutpräparaten in den kommenden Jahrzehnten. Der Blutspendedienst Nord-Ost stellt in einem Einzugsgebiet mit über 14,5 Millionen Einwohnern die dauerhafte und nachhaltige Patientenversorgung mit Blutpräparaten sicher. In der Gesamtregion, die die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein und Sachsen umfasst, sorgen knapp 1000 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in acht Instituten für Transfusionsmedizin und sechs Blutspendezentren dafür, dass stets genügend Konserven in den Kliniken und Praxen der Region zur Verfügung stehen.

An den verschiedenen Standorten u. a. in Dresden, Chemnitz und Plauen wird die Herstellung der Blutprodukte auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik unter Beachtung höchster Sicherheits- und Qualitätsanforderungen garantiert.

Neben der Versorgung der Kliniken in dieser Region mit klassischen Blutprodukten und Laborleistungen ist die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH auch mit der Vermittlung von Blutstammzellspendern und der autologen Stammzelltherapie befasst.

Zur Versorgung der Patienten in ihrer Heimatregion führt die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH jährlich mehr als 8400 Blutspendeaktionen durch. Dabei werden ca. 510000 Vollblutspenden entnommen. Bis zu 40 Entnahmeteams sind täglich im Einsatz, um das benötigte Spenderblut für die Patientenversorgung entgegenzunehmen. Rund 1250 Blutkonserven werden vom DRK-Blutspendedienst Nord-Ost täglich für die Patienten aufbereitet. Der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost sichert so zu 75 % den Bedarf an Blutprodukten in seinem Versorgungsgebiet ab. Dies gelingt in enger Allianz mit Hunderttausenden Blutspendern, die Verantwortung für Menschen in ihrer Region übernehmen, und den vielen ehrenamtlichen Helfern, Gemeinden, Städten, Landkreisen, Behörden oder Firmen, die Räume zur Verfügung stellen.



In Sachsen

Die Sicherheit und das Wohlergehen der Blutspender und der zu betreuenden Patienten haben für die Arbeit des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost höchste Priorität. Ziel ist es, auf Grund des Regionalprinzips die Patienten optimal mit Arzneimitteln aus menschlichem Blut zu versorgen. Im Land Sachsen stellt der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost die Blutpräparate 53 Kliniken und 72 meist onkologischen Praxen zur Verfügung, darunter dem Uniklinikum und dem Herzzentrum in Dresden, dem Klinikum Chemnitz und der DRK-Klinik Rabenstein oder den Krankenhäusern St. Georg und St. Elisabeth in Leipzig.

In Sachsen sind 15 mobile und sechs stationäre Blutentnahmeteams im Einsatz. An den Instituten für Transfusionsmedizin in Dresden, Chemnitz, und Plauen, und in den Blutspendezentren in Leipzig, Zwickau und Görlitz werden neben den Vollblutentnahmen auch Plasmapheresen und autologe Blutspenden durchgeführt.

Im Jahr 2011 wurden in Sachsen auf insgesamt 4271 Terminen 192 715 Vollblutspenden entnommen, es wurden 110 576 Plasmapheresen und 6 565 Thrombozytapheresen durchgeführt. Es erfolgten 600 autologe Blutspenden.

Im Jahr 2012 wurden auf insgesamt 4 434 Terminen 187 400 Vollblutspenden entnommen, es wurden 103 772 Plasmapheresen und 6 261 Thrombozytapheresen durchgeführt, es erfolgten 502 autologe Blutspenden.

Termine und Informationen zur Blutspende

www.blutspende.de (Bundesland Sachsen) oder Servicehotline 0800 11 949 11 (gebührenfrei aus dem Deutschen Festnetz erreichbar).

Krankenhäuser

Das DRK in Sachsen ist Träger von zwei Krankenhäusern mit folgenden Kliniken.

Kliniken im DRK Krankenhaus Chemnitz Rabenstein:

- Anästhesie und Intensivmedizin
- Chirurgie (Belegabteilung)
- Dermatologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Innere Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin
- Schmerz- und Palliativmedizin
- Fachbereiche (nicht bettenführend):
- Diagnostische Radiologie
- Labordiagnostik
- Psychosozialer und psychotherapeutischer Dienst

Kliniken im DRK Krankenhaus Lichtenstein

- Anästhesie und Intensivmedizin
- Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Unfallchirurgie/Orthopädie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Innere Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin

DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

... ist ein Akutkrankenhaus der Regelversorgung mit einer Kapazität von 210 Planbetten. Im Geschäftsjahr 2012 wurden über 22 200

Patienten versorgt (13 400 vollstationär, 7 700 ambulant/Notfälle, 1 100 teilstationär).

Erweiterungen

2011 begann eine etwa einjährige Bauphase am Haus C. Es wurde um eine weitere Etage aufgestockt. Mit der neuen Station verbesserte sich die Betreuungssituation für die Patienten der Klinik für Innere Medizin maßgeblich. Gleichzeitig wurden die strukturellen Voraussetzungen für das Mitwirken am Chest-Pain-Netzwerk (Brustschmerznetzwerk) und am Schlaganfallnetzwerk geschaffen. Patienten profitieren außerdem von neu installierten Multimediaeinheiten, die eine individuelle Nutzung von Radio, TV, Internet und Telefon erlauben. Im Zuge der Eröffnung der neuen Station Innere 1 wurden weitere Stationen umfassend renoviert.

Medizintechnische Neuerungen

Die Abteilung für Diagnostische Radiologie ist durch die Anschaffung zwei neuer Brustuntersuchungsgeräte in der Lage, ein erweitertes Leistungsspektrum anzubieten. Bei verringerter Röntgenstrahlendosis liefern die Mammografiegeräte exzellente digitale Bilder. Mit der Erneuerung des 8-Zeilen-Computertomografen durch einen modernen 64-Zeilen-CT konnte auch in diesem Bereich die Genauigkeit und das Einsatzspektrum der Diagnostik verbessert werden.

Jubiläum

Die 20-Jahrfeier anlässlich des Bestehens als DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen am 26. September bildete den Höhepunkt des Jahres 2011. Mit einem bunten Programm, multimediale Rückschau und geselligem Beisammensein feierten fast 700 Personen – Mitarbeiter und Gäste in der Oper Chemnitz – das Jubiläum.

Auf ihr fünfjähriges Bestehen blickte die Palliativstation im Juli 2012 zurück. Das ambulante Betreuungs- und Begleitungsangebot für schwerstkranke Patienten am Ende des Lebens wurde in dieser Zeit um die stationäre palliative Versorgung und die ambulante Betreuung zu Hause erweitert.

Spitzenposition

Mit der 50 000 Geburt seit ihrer Gründung im Jahr 1957 und einem neuen Geburtenrekord (1 475 Kinder) machte die Frauenklinik auch 2012 wieder von sich Reden. Bereits 2011 war sie mit 1 375 Geburten Spitzenreiter im Regierungsbezirk Chemnitz. Im großen Kliniktest der Freien-Presse wurde die Frauenklinik von den Patienten auf Platz eins bei der Brustkrebsbehandlung gewählt. Ende März 2012 wurde das Sächsische Beckenbodenzentrum am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein als erstes in Mitteldeutschland zertifiziert. Mit seinen zahlreichen Kooperationspartnern garantiert es Patienten nachweislich die bestmögliche Behandlung bei Inkontinenz- und Beckenbodenproblemen.

DRK Krankenhaus Lichtenstein

... ist ein Akutkrankenhaus der Regelversorgung mit einer Kapazität von 150 Planbetten. 2012 wurden 16 200 Patienten versorgt (8 000 stationär, 8 200 ambulant/Notfälle).

Umstrukturierung und Zertifizierung

Mit Beginn des Jahres 2011 hat sich die Struktur der chirurgischen Versorgung am DRK Krankenhaus geändert. Die bestehende Klinik für Chirurgie wurde geteilt, um die Konzentration auf die Schwerpunkte Unfallchirurgie/Orthopädie bzw. Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie zu ermöglichen und die Versorgung der Patienten in diesen Bereichen weiter zu verbessern.

Von „ihren“ Kinder- und Unfallchirurgen konnte sich im Mai 2011 die achtjährige Lena aus Angola wieder verabschieden. Sie war zwei Jahre zuvor über die Initiative „Friedensdorf International“ an die Kinderklinik Lichtenstein vermittelt worden, wo es den Ärzten in einer langwierigen Behandlung und vielen Operationen gelang, ihr schwer verletztes rechtes Schienbein so zu versorgen, dass sie wieder gehen konnte.

Im September 2011 wurde das DRK Krankenhaus Lichtenstein erfolgreich nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Bauliche Neuerungen und Ausbau der Kooperationen

Das Medizinisch-Pflegerische-Zentrum am Standort Lichtenstein – eine Kooperation des DRK Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg und der DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen – hat seit Ende Januar 2012 seinen Sitz im frisch renovierten „Haus F“. Hier werden eine Vielzahl von Angeboten aus einer Hand angeboten: Ambulanter Pflegedienst, Tages- und Kurzzeitpflege und das Medizinische Versorgungszentrum des Krankenhauses, mit den neuen Räumen für eine Praxis für Augenheilkunde und die Praxis für Schmerztherapie.

Seit Februar 2012 werden im DRK Krankenhaus Lichtenstein Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen behandelt. Möglich wurde dies durch die Inbetriebnahme von ausgelagerten Praxisräumen im Krankenhaus selbst. Die langjährige Kooperation bei der Behandlung von Patienten zwischen der Klinik für Innere Medizin und einer onkologischen Schwerpunktpraxis wurde mit diesem Schritt erweitert und vertieft.

Nur drei Monate später konnte der dreigeschossige Anbau der Klinik für Innere Medizin mit acht zusätzlichen Zimmern in Betrieb genommen werden. So ist es möglich, die seit Jahren stetig wachsende Zahl von Behandlungsfällen zu bewältigen und gleichzeitig der erhöhten Zahl an Patienten mit onkologischen Erkrankungen Rechnung zu tragen. Der Anbau beherbergt darüber hinaus notwendige Untersuchungs- und Arztzimmer. Den Patienten der Klinik stehen an jedem Bett moderne Multimediaeinheiten zur Verfügung, die eine individuelle Nutzung von TV, Radio, Telefon oder Internet ermöglichen.



Rettungsdienst

In 35 Einrichtungen des DRK in Sachsen arbeiteten ca. 1 530 hauptamtliche Rettungsassistenten, Rettungssanitäter und Rettungshelfer.

Der Rettungsdienst ist eine satzungsgemäße Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes, wird öffentlich-rechtlich organisiert und dient der Daseinsfürsorge sowie der Gefahrenabwehr. Wesentliche Aufgabe des Fachbereiches Rettungsdienst ist es, die Verknüpfung wesentlicher Elemente des komplexen Hilfeleistungssystems des DRK zu fördern. Zielstellung ist hierbei, eine flächendeckende Sicherheitsarchitektur im Bundesland Sachsen aufrechtzuerhalten, die sich in geforderter Qualität in allen Regionen unabhängig von demografischen Gegebenheiten wiederfindet.

Die Jahre 2011 und 2012 standen im Zeichen der Novellierung der sächsischen Rettungsdienst-Gesetzgebung. In der Novellierung findet sich die Intention des Gesetzgebers wieder, die Bewältigung von Großschadenslagen, Leistungen des Katastrophenschutzes und Leistungen des Rettungsdienstes sowie qualitative Aspekte bei Vergabeentscheidungen im Rettungsdienst in Gesamtheit zu würdigen. Mit der seit 2007 begonnenen Entwicklung des gemein-

samen Qualitätsmanagementsystems im DRK Sachsen und der Erweiterung des bestehenden Systems um weitere Elemente des komplexen Hilfeleistungssystems trägt das DRK Sachsen dieser wichtigen Entwicklung Rechnung. Damit werden die Leistungen weiterhin auf den Anforderungen der Rettungsdienstträger aufbauend, im öffentlichen Interesse und zur Gewährleistung einer umfassenden und flächendeckenden Versorgungssicherheit verbessert.

Fachbeirat Rettungsdienst

Der Fachbeirat Rettungsdienst – bestehend aus je einem Vertreter der elf Rettungsdienstbereiche – befasste sich in den Jahren 2011 und 2012 unter anderem mit rechtlichen Entwicklungen im Bereich des Rettungsdienstes (beispielsweise NotSanG) und der Weiterentwicklung gemeinsamen QM Systems unter Einbeziehung bestehender Ehrenamtsstrukturen und den Leistungen des Komplexen Hilfeleistungssystems des DRK.



Qualitätsmanagement

Menschlichkeit ist unser Zeichen – Qualität unser Rezept.

Das Qualitätsmanagement im DRK Sachsen hat es in den vergangenen Jahren immer mehr zu einer festen Säule der Unternehmenssteuerung entwickelt.

Qualitätsmanagement im Komplexen Hilfeleistungssystem

Die seit mehr als sechs Jahren stabil gewachsene Matrix der Qualitätsgemeinschaft bekam während der Re-Zertifizierung Ende 2010 durch die DQS weitere wertvolle Impulse. Die Bestätigung eines gut funktionierenden QM-Systems gab neuen Schwung. Die Position der Qualitätsbeauftragten in den Rettungsdiensten hat sich in den letzten Jahren immer mehr gefestigt. Die Aufgabe bestand im Berichtszeitraum darin, bestehende Kernprozesse kontinuierlich zu verbessern und für eine Aufrechterhaltung und Entwicklung unseres gut strukturierten Qualitätsmanagementsystems zu sorgen. In regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln wurden qualitätsrelevante Ereignisse der täglichen Arbeit reflektiert und besprochen.

Die Ergebnisse dessen wurden halbjährlich in einer Managementbewertung dokumentiert. Regelmäßig stattfindende interne Audits gaben und geben den Einrichtungen wertvolle Impulse, die vor Ort umgesetzt werden. Die Mitwirkung im Qualitätsmanagement ist bei vielen Mitarbeitern zum selbstverständlichen Bestandteil der täglichen Arbeit geworden. Derzeit wächst die Qualitätsgemeinschaft. Seit Ende 2012 wurde in das bestehende System das Ehrenamt der Gemeinschaften der Bergwacht, der Bereitschaften, sowie der Wasserwacht integriert. Das im DRK Sachsen etablierte QMS hat damit eine völlig neue Dimension erreicht. Unter enger Einbeziehung des Ehrenamtes hat sich die „**Qualitätsgemeinschaft im Komplexen Hilfeleistungssystem**“ des DRK Sachsen seit Ende 2012 dieser neuen Herausforderung mit hohem Engagement angenommen.



„QM“ – Säule der Unternehmenssteuerung

Zu den Aufgaben des Bereiches Qualitätsmanagement (QM) im DRK Landesverband Sachsen e. V. gehört die Beratung und Unterstützung der Tochtergesellschaften des DRK Landesverbandes sowie der DRK Kreisverbände mit ihren Einrichtungen beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer Qualitätsmanagementsysteme. Daneben sind die Beratung der DRK Kreisverbände zum Aufbau und der Weiterentwicklung von QM-Systemen nach DIN ISO 9001 ff sowie weiterhin die Durchführung von Klausuren mit Führungskräften, die Ausbildung von Qualitätsbeauftragten, Durchführung von internen Audits, Coaching und die Moderation von Veranstaltung und Beratungen wichtige Aufgabenschwerpunkte des Bereiches QM.

In den letzten Jahren wurde in allen Hauptgeschäftsfeldern das Qualitätsmanagementsystem ausgebaut und weiterentwickelt. Im DRK Sachsen wurden bis heute ca. 190 Qualitätsbeauftragte ausgebildet, welche in den Einrichtungen der DRK Kreisverbände aktiv an den QM-Systemen arbeiten. Insgesamt konnte bisher in ca. 350 Einrichtungen des DRK Landesverband Sachsen e. V. ein QM-System installiert werden. Auf Landesebene stehen unseren Kreisverbänden zehn Qualitätsmanagement Musterhandbücher zur Verfügung.



Aus- und Weiterbildung

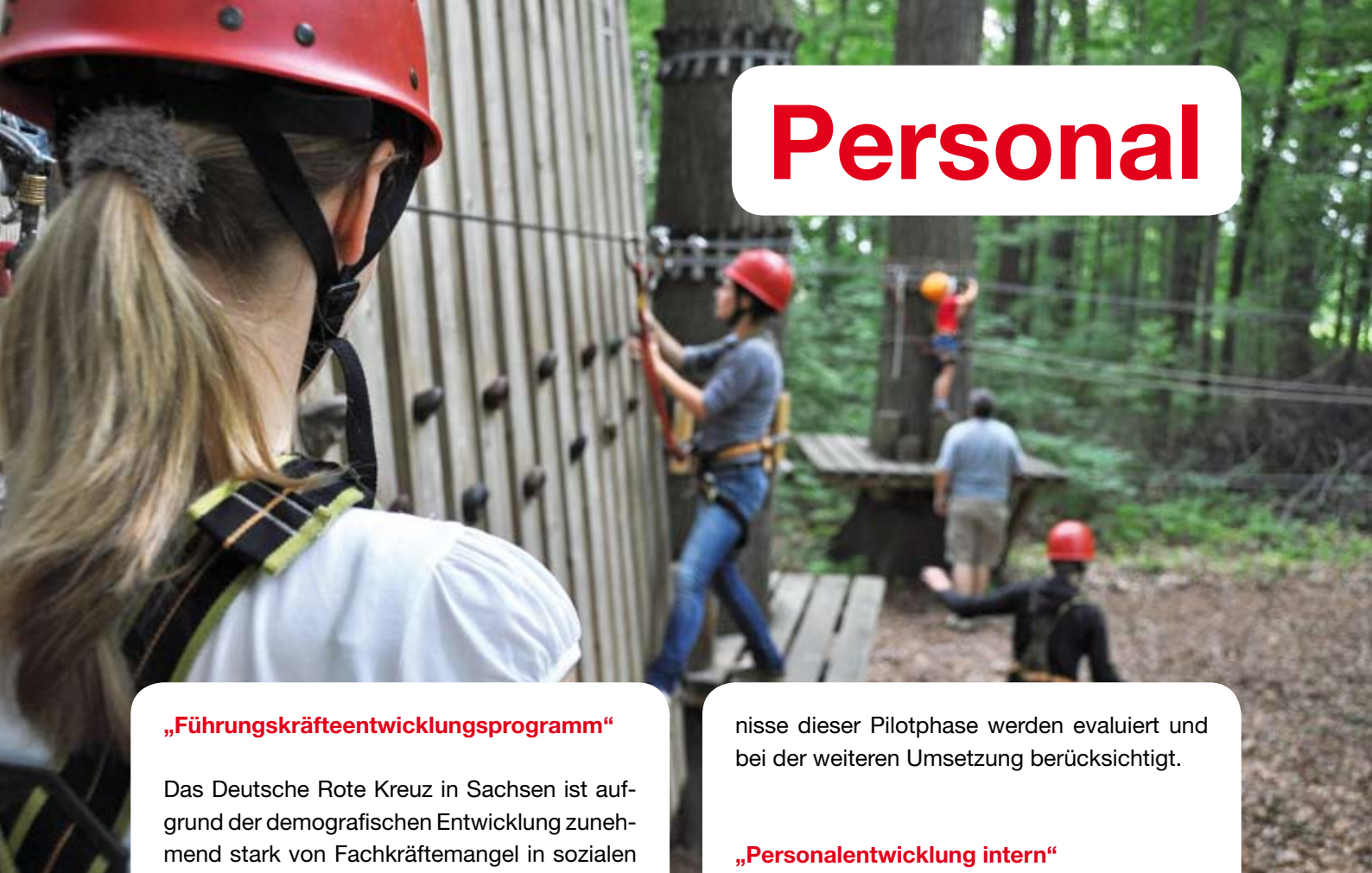
In den Jahren 2011 und 2012 wurden durch den DRK Landesverband Sachsen e. V. insgesamt 43 Qualitätsbeauftragte der Kreisverbände des DRK Landesverbandes Sachsen und andere Bundesländer ausgebildet.

Unter der Zielstellung der Weiterentwicklung der QM-Systeme fanden im Jahr 2011/12 mehrere Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen statt. Weiterbildungen für die Qualitätsbeauftragten in den Bereichen der ambulanten Hilfe und der Kindertageseinrichtungen, mit Themen wie; Der MDK kommt. Was ist zu tun?, Datenschutz im QM System, Arbeits- und Gesundheitsschutz in Kitas, Stress, die daraus entstehenden Probleme, Problemlösungsstrategien und richtige Entscheidungen treffen.

Am 12. November 2012 fand im DRK Zentrum in Dresden die **Fachtagung „Qualität leben“** statt. Themen waren unter anderem „Service Excellence“, Leitfaden zur Auditierung von Managementsystemen und Wertschöpfung anstatt Verschwendung. Über 40 Vertreter aus den sächsischen DRK Einrichtungen wurden durch informative Fachvorträge auf ergebnisorientierte Workshop-Runden eingestimmt.

Der DRK Landesverband Sachsen e. V. bildete in den letzten zwei Jahren 19 neue interne Auditoren aus. Im Moment verfügen wir über 57 interne Auditoren. Um den ständig wachsenden Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, werden diese internen Auditoren jährlich mindestens einmal weitergebildet.





Personal

„Führungskräfteentwicklungsprogramm“

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen ist aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend stark von Fachkräftemangel in sozialen Berufen betroffen. Um trotz diesen gesellschaftlichen Tendenzen zukunftsfähig und leistungsfähig zu sein, bedarf es nachhaltiger Maßnahmen zur verbände- und aufgabenfeldübergreifenden Führungskräfteentwicklung. Das DRK Sachsen bekennt sich zu einer verbandlichen Führungskräfteentwicklung in allen Managementbereichen. Die Vorstandskonferenz beauftragte im Juni 2011 den Landesverband mit der Konzeptionierung eines verbandlichen Führungskräfteentwicklungsprogramms unter Berücksichtigung verschiedener Managementebenen (Top-Management/mittleres Management/unteres Management) in zentraler Verantwortung des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. Unter Beteiligung von Vertretern von Mitgliedsverbänden und Einrichtungen des sächsischen Roten Kreuzes wurden Anforderungen an Führungskräfte spezifiziert und ein Pilotprogramm entwickelt. Das DRK Bildungswerk Sachsen erhielt den Auftrag, die für den Verband konzipierten modularen Bildungsangebote für Führungskräfte unterschiedlicher Ebenen umzusetzen. Das Pilotprojekt startete im Jahr 2012 erfolgreich mit je einem Durchgang für das mittlere Management und das untere Management. Die Ergeb-

nisse dieser Pilotphase werden evaluiert und bei der weiteren Umsetzung berücksichtigt.

„Personalentwicklung intern“

Im Jahr 2012 startete der DRK Landesverband Sachsen e. V. mit seinem Personalentwicklungsprojekt zur Personalförderung in der Landesgeschäftsstelle, der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Meißen und im DRK Bildungswerk. Ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden hierbei über einen Zeitraum von insgesamt zwei Jahren Veranstaltungen zur Entwicklung von Führungseigenschaften angeboten. Auftakt dieses Projekts **PEPintern** bildete eine Veranstaltung im Hochseilgarten Moritzburg mit anschließendem Abendbrot und der Gelegenheit zum besseren Kennenlernen. Die Teilnehmer nahmen die Einladung in das Programm erfreut an und waren vom Projektauftritt begeistert. Gerade die gemeinsame Auftaktveranstaltung im Hochseilgarten hat die Bildung des Teamgeistes aller Teilnehmer besonders positiv beeinflusst. Auch die weiteren Veranstaltungen zu den Themen Führungsmodelle, Mitarbeiterverhalten und Motivation fanden bei den Teilnehmern positive Resonanz. Das Programm wird im Jahr 2013 fortgesetzt. Dabei werden auch die Ideen der Teilnehmer aktiv mit eingebunden.



Bildungswerk Sachsen
gemeinnützige GmbH



Deutsches
Rotes
Kreuz

Ausbildung beim DRK

Bildungswerk

Neustart im DRK Zentrum

Im Sommer 2011 zog das DRK Bildungswerk Sachsen (Bildungswerk) von seinem Standort auf der Haydnstraße 39a in die ersten vier Etagen des neuen DRK-Zentrums Sachsen auf der Bremer Straße in Dresden. Damit befindet es sich u.a. unter einem Dach mit der Geschäftsstelle des DRK Landesverbandes Sachsen. Dies schafft Synergien und kurze Wege. Im September 2011 folgten die ca. 800 Schüler. Gemeinsam mit 650 Gästen wurde am 31. August 2011 dieses Ereignis im Rahmen der Schuljahreseröffnung gefeiert.

Insgesamt füllt das DRK Bildungswerk Sachsen ca. 4000 m² Fläche mit dem Thema Bildung. In modern ausgestatteten Unterrichtsräumen und Fachkabinetten, lernen die Schüler realitätsnah und anwendungsbezogen einen der sieben Ausbildungsberufe. Für die Rettungsassistentenausbildung wurde erstmals eine SAN-Arena installiert, in der eine komplette Wohnung mit halbhohen Wänden samt Einrichtung integriert ist, um einen möglichst realitätsnahen Rettungsdiensteinsatz trainieren zu können. Außerdem bietet das neue Gebäude neben den regulären Unterrichtsräumen, einen Gymnastikraum und Praxisraum für die Physiotherapeutenausbildung, zwei Kreativräume, ein Musikkabinett sowie zwei

Pflegerräume und eine Lehrküche für die Ausbildung in der Diätassistenten. Seit März 2012 haben Schüler und Lehrkräfte des Bildungswerkes zudem die Möglichkeit ihre Pausen in einer modernen und geräumigen Cafeteria zu verbringen

Neues im Ausbildungsportfolio

Eine weitere Besonderheit in 2011 war die Eröffnung der Berufsfachschule für Pflegehilfen. 24 Schüler begannen zum 1. September 2011 mit der Ausbildung zum Krankenpflegehelfer. Diese Ausbildung eröffnet insbesondere Hauptschülern interessante berufliche Perspektiven im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens.

Im August 2012 beendete die erste Erzieherklasse ihre Ausbildung am Bildungswerk. Die 23 Schüler und Schülerinnen mussten im Zeitraum von März bis Juli 2012 insgesamt 15 Abschlussprüfungen in allen Fächern und Lernfeldern, die während der Ausbildung unterrichtet wurden, absolvieren. Im Zuge des Anerkennungsverfahrens hat die Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik des Bildungswerkes im Oktober 2012 schließlich den Status einer staatlich anerkannten Ersatzschule erhalten.

Jubiläum

Im September 2012 feierte das DRK Bildungswerk Sachsen sein 20-jähriges Jubiläum. Im Rahmen dieses Jubiläums wurde eine Projektwoche zum Thema „DRK in Bewegung“ in der Altenpflege-, Erzieher-, Heilerziehungspflege- und Physiotherapeutenausbildung durchgeführt. Die sechs besten Projekte wurden im Grand Finale vor einer fünfköpfigen Jury präsentiert. Gewonnen hat ein mobiler Sinnespfad (EZ+HEP). Den zweiten Platz belegte das Projekt „Bewegter Schulhof – Zeit, dass sich was bewegt“ (PT). Dritter wurde das Projekt „MARVI“ (AP) – ein geragogisches Angebot zur Stimulation der Sinne alter Menschen. Zum Abschluss der Projektwoche fand eine Schüler-Superparty mit ca. 180 Schülern, Dozenten und anderen Gästen statt.

PEPP

Das in 2009 unter Leitung des DRK Generalsekretariats begonnene ESF-Projekt „Managementkompetenz für Fach- und Führungskräfte in der Pflege“, kurz PEPP, ging im Juni 2012 erfolgreich zu Ende. In drei Durchgängen konnten innerhalb von drei Jahren insgesamt 57 Teilnehmer aus DRK Einrichtungen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin von diesem Projekt profitieren.

Messen und Veranstaltungen

Auch in den Jahren 2011 und 2012 nahm das Bildungswerk wieder an zahlreichen Messen und Veranstaltungen teil und unternahm dabei vielfältigste Initiativen zur Schüler- und Teilnehmerakquise. Bereits zum vierten Mal präsentierte sich das Bildungswerk auf der Messe „KarriereStart“ mit zwei Ständen. Am zweiten Stand konnte das Schülerprojekt „Demonstration und Absicherung“ mit der Berufsfachschule für Rettungsassistenten weiter vertieft werden.

Eine Neuerung im Veranstaltungskalender war die Teilnahme an der „vocatium. der Fachmesse für Ausbildung und Studium“ im Juli 2012 im Kongress-Center in Dresden. In

face-to-face Beratungsgesprächen berieten parallel bis zu acht Mitarbeiterinnen des Bildungswerks Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I über die Ausbildungsmöglichkeiten. Mit über 200 Beratungsgesprächen rangierte das Bildungswerk ganz vorn unter den Ausstellern. Zudem präsentierte sich das DRK Bildungswerk Sachsen jeweils im Februar und November zum traditionellen Tag der offenen Tür. Im November 2012 bekamen dabei erstmalig die Einrichtungen der DRK Kreisverbände die Möglichkeit sich als attraktiver Praxispartner und Arbeitgeber während und nach der Ausbildung zu präsentieren. Ziel dieser Präsentation ist es dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und eine langfristige Bindung der Schüler und Absolventen des DRK Bildungswerk Sachsen an das DRK zu unterstützen.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements der Barmer GEK wurde im Schuljahr 2011/12 ein Kooperationsprojekt mit Schülern der Berufsfachschule für Physiotherapie ins Leben gerufen. Unter fachlicher Aufsicht unterstützten die angehenden Physiotherapeuten die Krankenkasse bei der Arbeitsplatzberatung und erstellten „Rückenanalysen“ für die Arbeitnehmer der teilnehmenden Firmen.

Fakten und Zahlen

In den Berufsfachschulen und der Fachschule befanden sich zum 1. September 2012 folgende Schüler in der Ausbildung:

- Berufsfachschule für Altenpflege:
265 Schüler in elf Klassen
- Berufsfachschule für Diätassistenten:
13 Schüler in einer Klasse
- Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik:
200 Schüler in acht Klassen
- Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Heilerziehungspflege:
113 Schüler in sechs Klassen
- Berufsfachschule für Pflegehilfe:
47 Schüler in zwei Klassen
- Berufsfachschule für Physiotherapie:
103 Schüler in vier Klassen
- Berufsfachschule für Rettungsassistenten:
113 Schüler in sechs Klassen

Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation

Kommunikation ist mehr als darüber reden. Unter diese Devise wurde die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation des DRK Landesverbandes in den Jahren 2011 und 2012 zu einer ganzheitlichen Verbandskommunikation weiter entwickelt, welche sowohl online und offline Medien miteinander vernetzt als auch die interne und externe Kommunikation durch eine einheitliche Wort- und Bildsprache stärkt.

In diesem Zusammenhang wurden sachsenweit optisch einheitliche Internetpräsenzen auf der Basis des Content Management Systems TYPO3 veranlasst und zum Großteil umgesetzt. Damit wurde das einheitliche Erscheinungsbild des DRK in Sachsen auch im Internet realisiert.

Pressearbeit und Soziale Medien

Seit Anfang 2011 nutzt der DRK Landesverband Sachsen die sozialen Medien im Internet. Über eine verbandseigene Facebook-Plattform und einen Twitter-Account informiert der Verband über aktuelle

Geschehnisse und Aktivitäten und verweist auf eigene Homepageinhalte.

Im Berichtszeitraum gab der DRK-Landesverband Sachsen e. V. 139 Pressemeldungen heraus und beantwortete zahlreiche Presseanfragen zu Themen der Rotkreuzarbeit.

Die DRK-Pressestelle betreute Medienvertreter während der regelmäßig stattfindenden sächsischen Landeswettbewerbe und zu Veranstaltungen unterschiedlicher Art.



Innerverbandliche Kommunikation

In einem wöchentlich erscheinenden digitalen Newsletter informierte der DRK-Landesverband Sachsen e. V. seine Kreisverbände, Ortsvereine, Gemeinschaften und Interessenten über Rotkreuzaktivitäten und sozialpolitische Entwicklungen in Sachsen. Im internen Bereich der Internetseite werden zudem verbandsinterne Informationen zum Download zur Verfügung gestellt. Im Oktober 2011 wurde das Rotkreuzmagazin Sachsen eingeführt. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit arbeitet vierteljährlich Hauptbeiträge zu Themen des Verbandes zu.



Marketingkampagne

Um die Bewältigung der kritischen Fachkräftesituation in sozialen Berufen kommunikativ zu unterstützen, entwickelte der Bereich eine Marketingkampagne für soziale Berufe und setzte diese mit 16 teilnehmenden DRK-Gliederungen sachsenweit um. In diesem Zusammenhang entstand die Online-Präsenz www.finde-deinen-job.de mit der dazugehörigen Stellenbörse für Stellenangebote des DRK in Sachsen.

DRK-Band Sachsen

Jenseits des klassischen Kommunikationsmixes wurde Mitte 2011 die Kommunikationsabteilung mit der Gründung der DRK-Band Sachsen auch musikalisch bereichert. Die DRK Band Sachsen setzt sich aus DRK-Mit-

arbeitern und DRK-Freunden zusammen und spielt eigens komponierte Gema-freie Musik zu Themen des Roten Kreuzes. Sie trägt damit zur Verbreitungsarbeit in musikalischer Form bei und konnte 2012 bereits 16 Auftritte in Sachsen und darüber hinaus verzeichnen.

Sommerfest

Das DRK in Sachsen veranstaltete jährlich ein DRK-Sommerfest, welches am 30. August 2011 und am 27. Juli 2012 im DRK Zentrum Sachsen stattfand. Etwa 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wohlfahrt, Kirche und Medien waren dazu geladen. Die sächsischen DRK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung präsentierten sich auf dem Festgelände. Die Benefizeinnahmen der Feste kamen dem DRK-Kinderhilfsfonds Sachsen zugute. Die Veranstaltung war gleichzeitig Schuljahreseröffnung und Einweihungsfeier des DRK Bildungswerkes Sachsen am neuen Standort Bremer Straße 10d.

Zentralisierung

Im Prozess des teilweisen strukturellen Zusammenwachsens der Landesgeschäftsstelle und des DRK Bildungswerkes am neuen Standort DRK-Zentrum Dresden ging die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit voran. Entstehende personelle und kreative Synergieeffekte konnte das Bildungswerk bei den, mit wachsender Schülerzahl, einhergehenden gewachsenen Marketinganforderungen nutzen.





Präsidium

Die räumlichen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen sind in Sachsen aufgrund der demografischen Entwicklung rasanteren Veränderungen unterworfen als in anderen Bundesländern. In allen Lebensbereichen zeigt sich der demografische Wandel.

Dem Bedarf an Fachkräften, an ehrenamtlichen Helfern, Blutspendern oder gar fähigen Führungskräften steht einerseits eine geringer werdende Zahl an Bürgern gegenüber, was sich insbesondere in den ländlichen Regionen Sachsens zeigt. Andererseits zeigt sich eine konträre, auf Wachstum gerichtete Entwicklung in den sächsischen Großstädten. Diese unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen bergen Risiken und Chancen zugleich. Chancenreich ist vorallem das starke Geburtenwachstum in den Ballungsgebieten.

Seit einigen Jahren stellen sich hier Herausforderungen, die Lösungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, integrativer Bildung und gesellschaftlicher Inklusion fordern. Hierfür bedarf es einer aktiven Bürgergesellschaft.

Das DRK hat in den vergangenen Jahrzehnten mit seinen Mitgliedern und Mitarbeitern den Aufbau der sozialen Infrastruktur Sachsens geprägt. Es leistet heute einen wesentlichen Beitrag im Bereich der Gesundheitswirtschaft und im Bevölkerungsschutz. Als wichtiger Akteur in der sozialen Landschaft und dem weiten Feld der nationalen Hilfeleistung, be-

teilt sich das DRK aktiv und konstruktiv im Dialog mit allen Beteiligten daran, die Herausforderungen in Sachsen positiv zu besetzen.

Das Präsidium misst dem demokratischen Grundpfeiler, der Transparenz, Vernetzung und kooperativer Kommunikationskultur innerhalb und außerhalb des Verbandes größte Bedeutung bei. So konnte die innerverbandliche Demokratie durch den Prozess der Neufassung der Mustersatzungen und Wahlmusterordnungen für die Kreisverbände gestärkt werden. Mit der Einrichtung und Etablierung der Gemeinschaft „Wohlfahrt- und Sozialarbeit“, der RKZ Beratungs- und Servicegesellschaft GmbH Rettungsdienst und der Gründung einer Integrationsgesellschaft werden Schnittstellen zu den Hilfebedürftigen geschaffen.

Ehrenamtlichen Gremien, wie das Präsidium, kommt in der Arbeit eines Spitzenverbandes besonderer Bedeutung zu. Dies zeigt sich insbesondere bei der Kommunikation zentraler Themen, wie der Sicherung einer verlässlichen Spitzenverbandsförderung.

Das Präsidium setzt sich uneingeschränkt dafür ein, dass ein umfassender Bevölkerungsschutz und ein gesichertes soziales und gesundes Leben auch unter den Bedingungen einer sich ändernden Gesellschaft nicht nur erhalten bleibt, sondern auch zukunftssicher gestaltet wird. Gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden arbeiten wir an innerverbandlicher Transparenz und einem nachhaltigen Ressourceneinsatz. Das Präsidium dankt daher allen Kameraden und Verantwortungsträgern für ihr Engagement. Gemeinsam können wir das DRK in Sachsen für die Zukunft rüsten.

Vorstand

Der DRK Landesverband Sachsen lebt und handelt in der sächsischen Gesellschaft. Er ist Teil der Strukturen und Akteur der laufenden Prozesse, Anwalt jedes hilfebedürftigen Bürgers. Der Verband ist ein wesentlicher Bestandteil des sächsischen Soziallebens. Das sächsische DRK ist Vermittler und Stimme der Hilfebedürftigen gegenüber der Verwaltung und/oder der Politik. Der Landesverband ist zugleich verlässlicher und kompetent beratender Gesprächspartner der Verwaltungsebene und der politischen Ebene. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit, das gegenseitige zielführende Miteinander hat sich im Laufe der letzten Jahre verändert. Das eigene und gegenseitige Verständnis der tradierten Aufgaben, hat sich im Zuge der Kommunal- und Verwaltungsreform sowie der demografischen Entwicklung gewandelt.

Notwendig, erforderlich, nötig?

Subsidiarität sollte das Grundprinzip einer Bürgergesellschaft sein. Leider wird dieser Grundsatz nicht in allen gesellschaftlichen Bereichen mit dem gleichen Verständnis verwirklicht. Dies stellt den DRK Landesverband Sachsen vor Herausforderungen. Die eigene Personalentwicklung, Ausbildung, Gewinnung sowie Bindung von Fachkräften und Ehrenamtlichen stellt die Mitgliedsverbände und den Landesverband vor gemeinsam zu lösende Aufgaben.

In offenen und fruchtbaren Diskussionsprozessen beauftragten die Kreisverbände den DRK Landesverband zum einen mit der Erarbeitung eines ganzheitlichen Marketingkonzeptes für die Berufe in der

Sozialwirtschaft. Zum anderen erhielt der Landesverband den Auftrag der Erarbeitung und Durchführung eines Führungskräfteentwicklungsprogramms unter Berücksichtigung verschiedener Managementebenen. Mit dem Prozess der Zentralisierung des DRK Landesverbandes und dem DRK Bildungswerk können Ressourcen geschont, deren Nutzung optimiert und Potentiale besser gefördert werden. Neben diesen Öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen konnten auch neue soziale Dienstleistungen im Portfolio des DRK Sachsen angeboten werden, unter anderem eine Fachberatung für ambulante Pflegedienste. Das Qualitätsmanagement wurde in allen Dienstleistungsbereichen des DRK Landesverbandes weiterentwickelt.

Der Landesverband hat aktiv an der Gestaltung des Landesentwicklungsplanes 2013 mitgewirkt. Verschiedene Verbandsinteressen konnten somit in dieser Planungsgrundlage festgehalten werden. Der Rettungsdienst ist zentrales Aufgabenfeld des DRK in Sachsen. Die enge Verbindung zwischen Rettungsdienst und dem Bevölkerungs- und Katastrophenschutz ermöglicht es dem DRK Sachsen ein einzigartiges komplexes Hilfeleistungssystem bereit zustellen. Dies ist nur durch die gemeinsame Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern möglich. Erst diese Gemeinschaft versetzt das DRK Sachsen in die Lage all seine Aufgaben jederzeit zuverlässig zu erbringen. Die Jahre 2011 und 2012 standen zudem im Zeichen der Novellierung der sächsischen BRKG, auch hier konnten die Interessen des Verbandes gewahrt werden.



Managementtagung am 24. August 2011

Mitgliedsorganisationen

und Beteiligungen



DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg
– Hessen gGmbH
www.blutspende.de

Deutsches Rotes Kreuz Gemeinnützige
Krankenhaus GmbH Sachsen
www.drk-chemnitz.de

Schwesternschaft vom Deutschen Roten
Kreuz Sachsen e. V.
www.drk-chemnitz.de/schwesternschaft

Deutsches Rotes Kreuz Bildungswerk
Sachsen gemeinnützige GmbH
www.drk-bildungswerk-sachsen.de

Deutsches Rotes Kreuz Gemeinnützige
Gesellschaft für Kinderkur- und Rehabilita-
tionseinrichtungen mbH Sachsen
www.haus-am-jonsberg.de

Arbeitgeberverband Wohlfahrts- und
Gesundheitsdienste e. V.
www.agv-wohlfahrt.de/

Lebenshilfe Bischofswerda
www.lebenshilfe-bischofswerda.de

Landesrettungsschule Sachsen e. V.
www.landesrettungsschule-sachsen.de

DRK-Senioren Service Heidepark GmbH
www.drksshd.drkcms.de

Aphasiker-Zentrum Nordsachsen e. V.

Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e. V.
am Kreiskrankenhaus Stollberg
www.kkh-stl.de/partner-aphasikerzentrum.html

Verein zur Förderung der beruflichen Bildung
an den Beruflichen Schulen Mittweida e. V.
www.vfb-mittweida.de

Betreuungsverein Meißen
www.bvm-ev.org

Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH,
Bereich „Mensch für Mensch“,
Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres
www.lmkgmbh.de

Internationaler Bund GmbH Niederlassung
OST
www.internationaler-bund.de

DRK Rettungsdienst Meißen gGmbH
www.drk-rettungsdienst-meissen.de

DRK Benchmarking Datenbank GmbH
www.drk-benchmarking.de

Kreisverbände

Der DRK Landesverband Sachsen e. V. vertrat im Rahmen der Rotkreuzorganisation im Jahr 2012 39 Kreisverbände mit 122 440 Mitgliedern, 14 380 ehrenamtlichen Helfern (davon rund 4 000 JRK-Mitglieder) sowie rund 6 870 hauptamtlichen Mitarbeitern.





Statistik 2012

Allgemein

Anzahl Kreisverbände	40
Anzahl Ortsvereine	198
Fördermitglieder	122 440
Aktive ehrenamtliche Mitglieder	14 380

Nationale Hilfsgesellschaft

Angehörige des Jugendrotkreuzes	3 982
Angehörige Bergwacht	660
Angehörige Wasserwacht	4 795
Angehörige Bereitschaften	2 700

Bereitschaften

Verbandseigene Einheiten

- 8 Schnelleinsatzgruppen Sanität mit 192 darin erfassten Mitgliedern
- 1 Schnelleinsatzgruppe Betreuung mit 24 darin erfassten Mitgliedern
- 3 Führungsgruppen, zwei Führungstrupps
- 7 Kreisverbände mit Rettungshundeteams
- 1 Reiterstaffel
- 30 Kreisverbände beteiligt an 30 Kreisauskunfts-büros in den Landkreisen mit 340 darin erfassten Mitgliedern

Beteiligung an Katastrophenschutzeinheiten des Freistaates Sachsen

- 2 Katastrophenschutz-Wasserrettungsgruppen mit 40 darin erfassten Mitgliedern
- 2 Katastrophenschutz-Bergrettungsgruppen mit 32 darin erfassten Mitgliedern
- 1 Katastrophenschutz-Rettungshundestaffel mit 12 darin erfassten Mitgliedern
- Beteiligung an 19 Katastrophenschutz-Einsatz-zügen mit 832 darin erfassten Mitgliedern
- 3 Katastrophenschutz Führungsgruppen Sanität/ Betreuung mit zwölf darin erfassten Mitgliedern

Beteiligung an Katastrophenschutz-einheiten des Bundes

- 8 Teilkomponenten der drei Medical Task Forces Deutschland mit 324 darin erfassten Mitgliedern

Bergwacht

Anwärter der Bergwacht	96
Bergwachtärzte	10
Rettungsassistenten und -sanitäter	78
Anzahl der Rettungseinsätze	rund 550 und sonstige Hilfeleistungen
Dienst-, Arbeits-, Ausbildungsstunden	rund 49 000

Wasserwacht

Rettungsschwimmer Abzeichen Bronze	771
Rettungsschwimmer Abzeichen Silber	1 576
Rettungsschwimmer Abzeichen Gold	710
Führerscheininhaber Motorrettungsboot	360
Rettungstaucher	38
Fließwasserretter	54
Einsätze (davon EH-Einsätze)	1 945 (1 509)
Einsatzstunden	rund 65 600

Sozialarbeit

Sozialstationen	60
Altenpflegeheime	25
Kurzzeitpflegeheime	7
Tagespflegeeinrichtungen	18
Wohnpflegeheime	2
Wohnheime und Wohngruppen für Menschen mit Behinderung	5
Förder- und Betreuungsgruppen	3
Behindertenfahrdienst	36
Behindertenberatungsstelle	1
Einrichtungen nach § 34 SGB VIII (Heime)	16
Einrichtungen nach § 19 SGB VIII (Mutter, Vater, Kind)	1
Einrichtungen nach § 13 (3) SGB VIII (Jugendwohnen)	2
Kindertageseinrichtungen	105
Schwangerschaftsberatungsstellen	13
Suchtberatungsstellen	2
Schuldnerberatungsstellen	2
Migrationsberatungsstellen	9
Krankenhäuser	2
Erholungsheime	3
Obdachlosenheime	4
Frauen- und Kinderschutzhäuser	1
Kleiderkammern	68
Möbelkammern	8

Impressum

Herausgeber:

DRK Landesverband Sachsen e. V.

Bremer Straße 10 d, 01067 Dresden

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorsitzender des Vorstandes: Rüdiger Unger

Redaktion und Bildauswahl:

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Fotos:

Bilddatenbank des DRK Bundesverbandes e. V.

Bilddatenbank der DRK Service GmbH

Satz, Druck und Weiterverarbeitung:

Druckerei & Verlag Hille, Boderitzer Straße 21 e, 01217 Dresden
www.hille1880.de

150 + Du
JAHRE

MACH MIT – ALS
MITGLIED, HELFER
ODER SPENDER!

150JAHRE.DRK.DE

ICH
HELFE TÄGLICH
15.000 LEBEN
ZU RETTEN

MIT MEINER BLUTSPENDE, ANJA F.
BLUTSPENDERIN SEIT 2010



Deutsches
Rotes
Kreuz

150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Offizielle Partner

Allianz

